



**Barlachstadt
Güstrow**

Barlachstadt Güstrow

Jahreswirtschaftsbericht 2013

Stand: Dez. 2014

Inhaltsverzeichnis

0	Präambel.....	4
1	Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung	5
1.1	Auswertung Bildung	5
1.2	Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres	7
1.3	Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung	13
1.3.1	Altstadt.....	17
1.3.2	Südstadt.....	20
1.3.3	Bärstammweg.....	21
1.4	Auswertung Wirtschaft	23
1.5	Auswertung Verkehr.....	28
1.5.1	SPNV	28
1.5.2	ÖPNV	28
1.5.3	Erschließungsanlagen.....	28
1.5.4	Verkehrsplanungen	29
2	Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow	31
2.1	Investitionsvolumen Gesamthaushalt.....	31
2.2	Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow.....	32
3	Stadtplanung	33
3.1	Bebauungsplanung	33
3.2	Baugenehmigungsverfahren	41
3.3	Angaben zu den Gewerbegebieten	42
4	Ausbildung und Bildung in der Stadt	43
4.1	Ausbildung in Unternehmen	43
4.2	Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen.....	46
4.3	Überbetriebliche Ausbildung	47
4.4	Berufsschulstandort Güstrow	50
4.5	Bildung in der Stadt.....	52
5	Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe	56
5.1	Natur- und Umweltpark Güstrow gGmbH.....	56
5.2	Stadtwerke Güstrow GmbH.....	57
5.3	Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH (FIG)	60
5.4	Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH.....	61
5.5	Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH.....	62
5.6	GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH	63
5.7	Ergebnis Abt. Kommunale Betriebe und Liegenschaften.....	64
6	Statistik.....	65
6.1	Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow	65
6.1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt.....	65
6.1.2	Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II.....	66
6.2	Zweiter Arbeitsmarkt	67
6.3	Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst.....	67
6.4	Gewerbesteuerentwicklung	67

6.4.1	Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2010)	67
6.4.2	Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen und Gewerbesteuerstatistik	68
6.5	Einwohnerentwicklung	71
6.6	Kultur und Tourismus	72
6.6.1	Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen.....	72
6.6.2	Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe	72
6.6.3	Touristische Zahlen der Güstrow-Information.....	73
Tabellenverzeichnis		74
Abbildungsverzeichnis		75

0 Präambel

Der Jahreswirtschaftsbericht 2013 bietet einen Überblick über die Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Wohnen, demografische Entwicklung, Verkehr sowie Tourismus und Kultur der Barlachstadt Güstrow und spiegelt damit die Stadtentwicklung wider.

Es werden die Aktivitäten im Berichtsjahr 2013 beschrieben. Ergänzt werden die verwaltungsinternen Auswertungen durch verfügbare Berichte der in der Barlachstadt vorhandenen Leistungsträger wie kommunale Unternehmen, Bildungs- und Kulturträger sowie statistische Zahlen zur Arbeitsmarktentwicklung.

Im Jahr 2013 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Barlachstadt Güstrow auf dem Niveau des Vorjahrs stabilisiert. Das spiegeln die Zahlen des Arbeitsmarktes wider. Im Jahr 2013 haben 11.999 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte ihren Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow gehabt, nur einer weniger als 2012. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag in 2013 bei 11,4 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow. Das entspricht einem Rückgang von fast 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass der bundesweite positive Trend am Arbeitsmarkt in Güstrow spürbar ist.

Die Wirtschaftsprognosen sagen für 2014 ein kräftiges Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland voraus. Die Experten rechnen mit einem Wirtschaftswachstum von deutlich mehr als einem Prozent, welches sich vor allem auf die steigende Inlandsnachfrage und den Exportwachstum stützt.

Die vergangenen Jahre zeigen eine stetige Entwicklung vor allem in den für Güstrow wichtigen Schwerpunktbranchen - nachhaltige Energieentwicklung, Gesundheitswirtschaft, Logistik, Metallbau, Dienstleistung, Wohnungswesen und Tourismus.

Der Bildungsstandort Güstrow wurde durch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen an den Schulstandorten sowie durch die langjährige Zusammenarbeit im Bildungsnetzwerk gefestigt. Dabei lag auch in 2013 der Fokus auf der Unterstützung von Ganztagschulen und Halbtagschulen.

Die Sanierung der Altstadt wurde 2013 weiter vorangetrieben. Die Beliebtheit der Altstadt und zahlreiche Investitionen in die Gebäudesubstanz bewirken einen stetigen Zuwachs der Bevölkerung. In der Altstadt wurden und werden gemeinsam mit zahlreichen Partnern wie der WGG, der AWG, den Stadtwerken und vielen privaten Bauherren umfangreiche Investitionen getätigt. Eine der umfangreichsten Straßenbaumaßnahmen der letzten Jahre, der Ausbau der Rostocker Chaussee B103/B104 Ortdurchfahrt Güstrow begann im Juli 2013 und wird voraussichtlich bis zum September 2014 fertig gestellt. Damit wird die Infrastruktur der Barlachstadt Güstrow nachhaltig gestärkt und zukunftsfähig gemacht.

Das 2011 von einer verwaltungsübergreifenden Arbeitsgruppe erarbeitete Konzept für eine Landesgartenschau in der Barlachstadt Güstrow prägte auch im Jahr 2013 die Stadtentwicklung. Schwerpunkte sind eine zukunftsweisende Verkehrsführung in Güstrow, die Sanierung der Gewässer mit der Entwicklung der „Erlebnisvielfalt Inselsee“, die Entwicklung des „Stahlhofes“, der Ausbau des touristischen Wegesystems und die Sanierung des Schlosses unter Einbeziehung des Museumshofes.

1 Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung

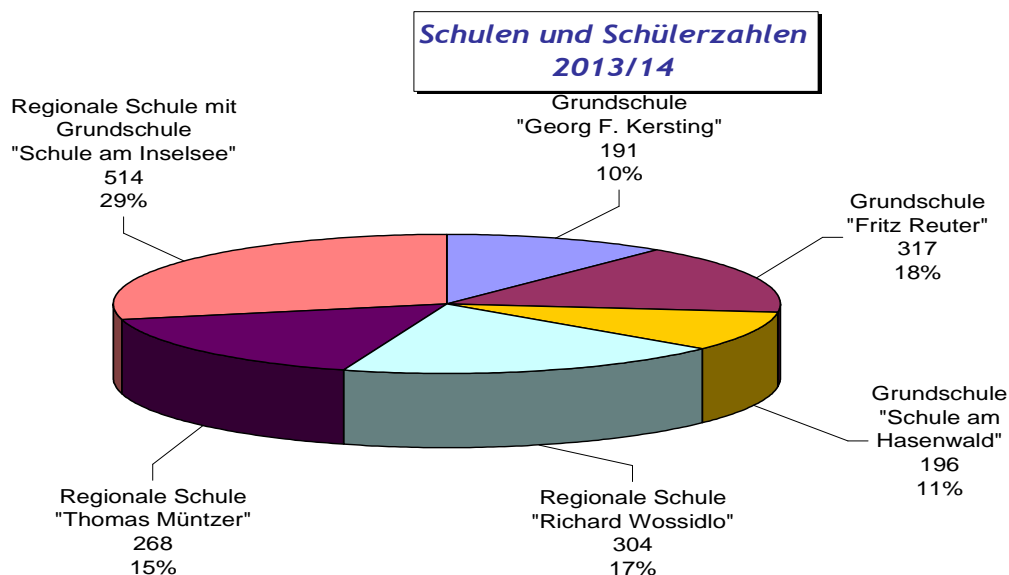
1.1 Auswertung Bildung

Schulen in der Barlachstadt Güstrow

Im Jahr 2013 sind die vielfältigen Bildungsangebote in der Barlachstadt Güstrow weiterentwickelt worden. Nach wie vor werden die Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Schulen forciert.

Die Schülerzahl der 6 Regionalen Schulen und Grundschulen in Güstrow betrug 2013 insgesamt 1.790 Schüler. Damit ist die Anzahl der Schüler im Vergleich zum Jahrgang 2012 um 45 Schüler gestiegen. Das bedeutet an allen 6 Schulstandorten eine leichte Erhöhung. Diese Entwicklung ist auch für das kommende Schuljahr zu verzeichnen.

Folgende prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen ergibt sich für 2013/14:



Die Barlachstadt kann sich berechtigt „Bildungsstandort Güstrow“ und „Familienfreundliche Barlachstadt“ nennen. Schulen und Kindereinrichtungen, die flächendeckend in der Barlachstadt vorhanden sind, stellen dies u. a. unter Beweis.

Investitionen und Projekte 2013

Die Konzepte der einzelnen Schulen im Bereich der Ganztagschulen, wie die „Schule am Inselsee“ oder der beiden vollen Halbtagschulen „Fritz Reuter“ und „Georg Friedrich Kersting“ werden gefördert und unterstützt. Zum Standard der Schulen gehören seit Jahren Interessengemeinschaften, Berufsfrühorientierung, Stütz- und Fördermaßnahmen, Projektarbeit, enge Kooperation mit vielen Institutionen wie dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit, der Arbeiterwohlfahrt, den örtlichen Vereinen, der Polizei, der Sportjugend Güstrow, den Bildungsträgern und vielen anderen Bereichen mehr.

Ein großer Schritt in der gesamten Arbeit war die Einordnung der Schulsozialarbeit, die seit nunmehr 20 Jahren in der Barlachstadt Priorität hat. Dies hat ebenfalls großen Einfluss auf die einzelnen Schulstrukturen in der Barlachstadt.

Der größte Teil der Kinder besucht die Grund- und Regionalschulen der Barlachstadt Güstrow bzw. das Gymnasium. Die 6 Schulstandorte der Barlachstadt sind gefestigt und entsprechend

der Schulentwicklungsplanung im Bestand gesichert. Aber auch die privaten Schulen, wie die Freie Schule e.V. und ecolea, haben sich in der Schullandschaft etabliert.

Bildungskonferenz

Die 10. Bildungskonferenz fand in der Grundschule „Fritz Reuter“ statt. Die Schule ist seit 1991 eine reine Grundschule und wurde 2010/11 komplett saniert. Seit 2011 lernen die Kinder in sonnigen und farbenfrohen Räumen, die mit einer modernen Ausstattung zukunftsorientierten Unterricht vorhält. Davon konnten sich die Teilnehmer der Konferenz anschließend beim Rundgang persönlich von überzeugen.

Hauptthema der Beratung war die demographische Entwicklung in der Barlachstadt mit Informationen über Bevölkerungsstrukturen sowie die Darstellung der zukunftsorientierten Investitionstätigkeit der Barlachstadt im Bereich der Schulen. In der anschließenden Diskussion wurden u. a. Themen wie die unterschiedliche Handhabung des Bildungs- und Teilhabepaketes in den Bereichen Bad Doberan und Güstrow erörtert.

1.2 Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres

Kulturelle Einrichtungen der Barlachstadt Güstrow

Die Besucherzahlen in den Kultur- und Freizeiteinrichtungen waren 2013 insgesamt rückläufig. Außer dem Museum der Barlachstadt Güstrow mussten die einzelnen Einrichtungen teilweise erhebliche Verluste verzeichnen. Erstmals seit über 5 Jahren konnte auch der Natur- und Umlwepark die 150.000er Besucher-Marke nicht erreichen. Die Städtische Galerie Wollhalle, die in den Jahren ohne „Kunst und Umwelt“ grundsätzlich weniger Besucher begrüßen kann, büßte 2013 noch deutlich darüber hinaus Gäste ein.

Uwe Johnson-Bibliothek

In 2013 fanden 34.439 Besuche statt, es waren 1.713 aktive Bibliothekskonten vorhanden. Knapp 30 % der Nutzer kamen nicht aus Güstrow, was die überregionale Bedeutung der Grundversorgung durch die Bibliothek betont. Es wurden 107 Veranstaltungen (Abendveranstaltung, Themenführung und Bibliothekseinführung) mit 1014 Teilnehmern durchgeführt. Die Pro-Kopf-Ausleihe lag bei 50,0 Medien. 232 Fernleihen wurden in Auftrag gegeben. Mitte des Jahres wurden neue Öffnungszeiten eingeführt, die sich an Leserwünschen und Ausleihzahlen orientierten. Neu hinzu kam eine Samstagsöffnungszeit von Oktober bis April, am jeweils ersten Samstag im Monat. Anfang 2013 wurden in der Bibliothek aufgrund des Weggangs von drei Mitarbeiterinnen eine neue Mitarbeiterin und ein neuer Mitarbeiter eingestellt. Eine Wiederbelebung und Ausweitung der Bibliothekspädagogik wurde als ein erstes Ziel in Angriff genommen. Das Angebot „Wie ein Buch entsteht“ wurde nach Beantragung der Bibliothek im Dezember durch die VR-Bank mit einer Fördersumme von 500,00 € unterstützt. Die Bibliothek beteiligte sich an den auch von Bund und Land geförderten Aktionen zum Welttag des Buches, zum Aktionstag „Kulturgut stärken“ und zur Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“. Ende des Jahres begann die zweite Stufe des bundesweiten Programms „Lesestart“ zur Lesefrüherförderung mit der Einbeziehung der Bibliotheken. Ein Lesepatentprogramm wurde initiiert und durch die Samstagslesungen ab Oktober fest eingerichtet. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Wiederherstellung der Förderfähigkeit der Bibliothek durch das Land aufgrund der seit 2012 geltenden Qualitätskriterien gelegt. Die Vorbereitungen bzgl. Internetangebote (Blog, Web-OPAC), intensive Bestandsaktualisierung u. a. wurden erfolgreich für das Jahr 2013 durchgeführt. Reine Lesungen wurden weniger, dafür Kleinkunstveranstaltungen gut angenommen. Die Planungen für 2014 wurden entsprechend verstärkt danach ausgerichtet. Die neue Kooperation für Veranstaltungen mit der Akademie für Nachhaltige Entwicklung trägt der Anforderung an die Bibliotheken Rechnung, Themen der Nachhaltigkeit als Bildungsauftrag neben Veranstaltungen zu den politischen Gedenktagen zu berücksichtigen. Wie mittlerweile jedes Jahr wurden die Literaturtage durchgeführt. Es kam ein Stammpublikum – leider fehlten jedoch wegen der Verhandlungen mit dem Suhrkamp Verlag bezüglich des Johnson-Nachlasses die Vertreter des Johnson-Lehrstuhls der Universität Rostock.

Museum der Barlachstadt Güstrow

Am 2. Oktober 2013 konnte nach dreijähriger Vorbereitungszeit die neue Abteilung des städtischen Museums „Güstrow im 20. Jahrhundert“ mit großem Erfolg eröffnet werden. Die neue Ausstellung spiegelt die Geschichte Güstrows ausgehend vom Deutschen Kaiserreich bis hin zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahr 1989/90 wider. Als Ergänzung sowie als visuelle Verstärkung des Eindrucks stehen für den Besucher fünf moderne Multimediastationen mit insgesamt etwa 700 historischen Fotos sowie Filmausschnitten bereit. Mit der Realisierung der Präsentation zum 20. Jahrhundert entstand die umfangreichste Abteilung des Güstrower Museums. Die Eröffnungsveranstaltung zog 800 Besucher an. Innerhalb der Museumsreihe „Schätze aus dem Depot“ stellte das Güstrower Stadtmuseum

regelmäßig Exponate aus dem Magazin des Hauses vor, die aus Platzgründen nicht in der Dauerausstellung gezeigt werden können.

Museumspädagogische Veranstaltungen

In den Winterferien fanden im Stadtmuseum museumspädagogische Veranstaltungen für insgesamt 108 Schüler und 12 Erzieher aus den Güstrower Horten statt. Das Güstrower Stadtmuseum beteiligte sich auch 2013 wieder am Kinder-Kunst-Kompass, einer Initiative des Kunst- und Altertumsvereins Güstrow e.V. Thema war: „Das hätte der Fuchs nicht gedacht...“. Am Kinder-Kunst-Kompass beteiligten sich 25 Schüler und 4 Erzieher. An den jährlich stattfindenden „Georg-Friedrich-Kersting-Projekttagen“ der Grundschule „Georg Friedrich Kersting“ beteiligten sich insgesamt 86 Schüler und 7 Lehrer. Insgesamt wurden im Jahr 2013 für 287 Schüler und 31 Lehrer/Erzieher museumspädagogische Veranstaltungen durchgeführt. Es fanden Führungen für insgesamt 238 Erwachsene statt. Dazu gehörten Rentner, Teilnehmer von Klassentreffen, das BiLSE-Institut Güstrow, das Landesamt für Denkmalpflege und Kultur Schwerin, Güstrower Stadtführer, der Kunst- und Altertumsverein Güstrow, das KMG Klinikum Güstrow.

Restaurierungen

Unter dem Motto „*Partner des Museums*“ unterstützt die Allgemeine Wohnungsbau Genossenschaft Güstrow (AWG) seit 2008 durch Sponsoring das Güstrower Stadtmuseum. 2012 beteiligte sich die AWG erstmals an den Kosten für die Restaurierung von besonders gefährdeten Museumsbeständen. Dazu gehört die „Sammlung Historischer Theaterplakate“ aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens konnten 2013 weitere 459 Plakate der Sammlung restauriert werden.

Internationaler Museumstag

Am 12. Mai 2013 fand der 36. Internationale Museumstag unter dem Motto „Vergangenheit erinnern – Zukunft gestalten: Museen machen mit!“ statt. Dazu gab es ein interessantes Programm aller am Museumstag beteiligten Museen, wie Stadtmuseum Güstrow, Schloss Güstrow, Norddeutsches Krippenmuseum, Ernst Barlach Stiftung Güstrow. Die Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH erwies sich auch in diesem Jahr als verlässlicher Sponsor dieser Veranstaltung. Insgesamt kamen 496 Besucher zum 36. Internationalen Museumstag.

Städtische Galerie Wollhalle

„**Das alte Mecklenburg – fotografiert von Karl Eschenburg**“ titelte die Ausstellung in der Städtischen Galerie Wollhalle, mit der die Ausstellungssaison 2013 eröffnet wurde.

Bei der Ausstellung „**Transparent – Alles klar?**“ stand die Vielfalt der Glasgestaltung im Mittelpunkt der Folgeausstellung vom 27. April bis zum 23. Juni 2013. Es waren die Arbeiten vier renommierter Glaskünstler aus Hamburg, Marne und Kiel zu sehen.

Die Sommerausstellung trug den Titel „**Partnerschaften**“. Es stellten die Juroren der Ausstellung „Kunst und Umwelt“, Ursula Strozynski und Günter Kaden, gemeinsam mit ihren ebenfalls künstlerisch tätigen Lebenspartnern Rainer Ahrendt und Sabine Naumann, aus.

In der Herbstausstellung „**Zweifel und Wunder**“ erwartete den Besucher eine ungewöhnliche, ins Fantastische abgleitende Bilderwelt. Florian Pelka stellt großformatige, farbintensive Bilder aus, in denen er collageartig Elemente aus Fauna und Flora kombinierte, Träume und Traumwesen erschuf und immer etwas mystisch daherkam.

Im Dezember begann die Sonderausstellung **mit Gemälden und Grafiken von Claus Müller-Schloen**. Dabei handelte es sich um ein gemeinsames Ausstellungsvorhaben der Städtischen Galerie Wollhalle und des Museums der Barlachstadt Güstrow. Die Präsentation fand aus Anlass des 60. Geburtstages des Künstlers statt und stellt eine Retrospektive seines Schaffens aus über drei Jahrzehnten dar.

Traditionelle Veranstaltungen

7. GüstrowSchau

Am 2. und 3. März 2013 fand die 7. GüstrowSchau in der Sport- und Kongresshalle statt. Mehr als 65 Aussteller präsentierten sich ihren Kunden mit aufwändig gestalteten Ständen und interessanten Aktionen. Neben der Produktpalette und dem Leistungsspektrum stellten die Unternehmen auch ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Tausende Besucher informierten sich über die Angebote der Unternehmen sowie über die vorgestellten Ausbildungsplätze. Der Gewerbeverein Güstrow e.V. organisierte die Messe und Informationsveranstaltung gemeinsam mit den Partnern AOK Nordost, der Kreishandwerkerschaft Güstrow, dem BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH, der IHK zu Rostock, der Schweriner Volkszeitung, Ostseewelle HIT-RADIO M-V sowie der Barlachstadt Güstrow.

4. Tourismustag

Am 11. März fand in der Städtischen Galerie Wollhalle der **4. Güstrower Tourismustag** des GüstrowTourismus e.V. statt. Thematisch wurden vor allem die Angebote für Familien und Kinder präsentiert. Mit dabei waren u. a. der ADFC Rostock, der Naturpark Sternberger Seenlandschaft, der Verein „Wasser in Güstrow“ mit der „Erlebnisvielfalt Inselfsee“, die Firma Wanderer-Kanu, Rad & Reisen, die Ernst Barlach Stiftung, der Natur- und Umweltpark, das Schloss, die städtischen Kultureinrichtungen, das Kinder-Jugend-Kunsthause mit einer Kinderwerkstatt, der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V. sowie weitere touristische Unternehmen des Landkreises Rostock. Parallel wird ein erlebbarer Mini-Barfußpfad geboten. An die Präsentation schloss sich eine offene Marketingsitzung unter Beteiligung aller Akteure aus Kultur und Freizeit, des Landkreises Rostock, des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte, des Verbandes Mecklenburgische Osteseebäder und weiterer Aktiver im Tourismus an. Inhalt war die Abstimmung gemeinsamer Marketingziele und -instrumente. Abschließend zeigte der Filmclub Güstrow für alle großen und kleinen Fans einen Familienfilm.

1. Güstrower Brunnenfest

Das erste Güstrower Brunnenfest fand am 5. Mai 2013 mit ca. 60 teilnehmenden Einzelhändlern statt. Die AG Einzelhandel/Dienstleistung des Gewerbeverein Güstrow e.V. und die Barlachstadt Güstrow organisierten gemeinsam mit den Einzelhändlern das Fest. In der Güstrower Innenstadt fanden ein verkaufsoffener Sonntag mit zahlreichen Attraktionen und ein buntes Treiben rund um den Borwinbrunnen statt. Um 18:00 Uhr wurde der Brunnen in feierlichem Rahmen in Betrieb genommen. Zahlreiche Güstrower und Gäste nutzten den wunderschönen Sonntag zum Einkaufen und Bummeln in der Innenstadt.

Stadtfest / Inselfest / Güstrow kocht auf

Von Juni bis Ende August fanden in Güstrow das Güstrower Stadtfest, das Inselfest sowie „Güstrow kocht auf“ statt. Die Verträge zur Durchführung des Güstrower Stadtfestes und des Inselfestes wurden mit der Firma pro-show event bzw. dem Gewerbeverein Güstrow e.V. für die Dauer von 3 Jahren abgeschlossen. Es hat sich aus Sicht aller Beteiligten bewährt, diese Veranstaltungen an Güstrower zu vergeben. Für das Stadtfest 2014 wurde die Firma pro-show event wieder als Veranstalter bestätigt, das Gleiche gilt für den Gewerbeverein als Veranstalter des Güstrower Inselfestes 2014. Besonders erfreulich für Güstrow und seine Gäste war es,

dass der Förderverein Regionale Gastronomie nach einem Jahr Pause auf dem Güstrower Marktplatz wieder die Veranstaltung „Güstrow kocht auf“ durchgeführt hat. Sehr gelungen war am Samstag die Kombination mit den Feierlichkeiten „145 Jahre Feuerwehr in Güstrow“. Zahlreiche weitere Veranstaltungen, wie die Güstrower Museumsnächte, sportliche Veranstaltungen am Insee oder auch Lesungen und Stadtführungen haben für ein buntes Veranstaltungsprogramm über den Sommer gesorgt.

10. Güstrower Einkaufsnacht

Am 14. September 2013 fand die diesjährige Einkaufsnacht statt und lockte Hunderte Besucher in die Güstrower Innenstadt. Unter dem Motto „zauberhaftes Klein Paris“ haben die Organisatoren der Arbeitsgruppe Einzelhandel/Dienstleistungen unter dem Dach des Gewerbevereins Güstrow e.V. ein gelungenes Rahmenprogramm aus Musik, Tanzvorführungen, Modenschauen und „französischen“ Kleinkünstlern geboten. Über 70 Einzelhändler beteiligten sich an der Einkaufsnacht und gestalteten die Geschäfte nach französischem Vorbild.

13. Güstrower Kunstnacht

Wieder ein Erfolg war auch die traditionell am 2. Oktober stattfindende Kunstnacht. Das Programm hatte viele Güstrower und ihre Gäste ermuntert, am nächtlichen Kulturtreiben teilzuhaben. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Besonderen Zulauf fand erwartungsgemäß die Eröffnung der neuen Dauerstellung im Stadtmuseum. Die Verbindung von Kunst und Genuss - auch im kulinarischen Sinne (neuer Veranstalter war das „Verve“) - hat ca. 1000 Besucher bei angenehmem Herbstwetter in die Kultureinrichtungen der Barlachstadt gelockt.

Güstrower Weihnachtsmarkt

Vom 6. – 18. Dezember fand auf dem Platz vor dem Rathaus der Weihnachtsmarkt statt, seitlich schloss sich der Grünmarkt an. Auf dem Marktplatz gab es ein traditionelles Angebot, u. a. Gastronomie, Märchenwald mit Eisenbahn und die Jurte der christlichen Pfadfinder. Ein buntes Programm, Weihnachtsmannsprechstunde, Glühweinpartys und der Coca-Cola-Truck sowie lange Einkaufssamstage sorgten für den Erfolg des Marktes.

Touristische Statistik

Anhand der Zahlen des Statistischen Landesamtes lässt sich für 2013 gegenüber 2012 eine positive touristische Entwicklung der gewerblichen Übernachtungen erkennen. So stieg die Zahl der Gästeankünfte in 2013 um 3.261 auf insgesamt 68.150 Gäste. Dies zog eine Zunahme der Übernachtungen von 134.898 im Jahr 2012 auf 141.126 im Jahr 2013 nach sich. Die Verweildauer der Gäste im gewerblichen Übernachtungsbereich blieb mit 2,1 Tagen unverändert; die durchschnittliche Auslastung war leicht rückläufig. Dies lässt sich auf die erhöhte Anzahl an Betten zurückführen, da u. a. durch das „Strandhaus am Insee“ das Angebot an gewerblichen Übernachtungsmöglichkeiten erweitert wurde.

Die Vermittlungszahlen der Güstrow-Information spiegeln ein anderes Bild wieder. Die Vermittlung an gewerblichen ist um 1.071 auf 661 vermittelte Übernachtungen erheblich zurück gegangen. Dies ist den Direktbuchungen über ein breit gefächertes Angebot an Internetportalen wie booking.com oder trivago aber auch den Eigenseiten der Hotels/Pensionen geschuldet.

Die Vermittlung von nicht gewerblichen Unterkünften zeigt ein völlig gegensätzliches Bild. Hier haben sowohl die Anzahl der Vermieter, wenn auch nur leicht, als auch die Anzahl der privaten Übernachtungen erheblich zugenommen. Die Übernachtungszahl konnte sich von 7.421 Übernachtungen in 2012 um 1.442 Übernachtungen auf eine Gesamtzahl von 8.863 Privatübernachtungen in 2013 steigern.

Touristisches Marketing

Schwerpunkt Fahrraderlebnisregion

Fahrradfahren in Verbindung mit neuen Angeboten war auch in 2013 ein Schwerpunkt im touristischen Angebot. So startete am 27.04.2013 das traditionelle „Anradeln“, in diesem Jahr zum Gestüt Ganschow. Ergänzend zu der vorliegenden Radelbroschüre der Barlachstadt Güstrow folgte in Zusammenarbeit mit dem ADFC und der Tourist-Information Krakow erstmals eine gemeinsame Broschüre unter dem Titel „Fahrrad-Erlebnis-Region Güstrow-Krakow am See“. Ein weiterer wesentlicher Baustein in der Erweiterung der Angebote für Radfahrer ist die Anbindung des Natur- und Umweltparks an den Radfernweg Berlin – Kopenhagen.

Schwerpunkt Präsentation auf Messen

Gemeinsam mit dem Gästehaus am Schlosspark war die Güstrow-Information Aussteller auf der Reiselust in Bremen vom 08. - 10.11.2013: das Gewinnspiel mit Glücksrad wurde gern angenommen und das Interesse der Besucher an der Barlachstadt Güstrow war groß. Insgesamt kamen 33.760 Besucher. Das Tausendseenforum des TMS (Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte) fand unter Teilnahme der Güstrow-Information im Natur- und Umweltpark statt. Die Auslage des Urlaubskatalogs Barlachstadt Güstrow sind über den TMS auf den Messen Hamburg, München, Düsseldorf, Stuttgart und über den TMV auf der ITB-Berlin vorgenommen worden.

Schwerpunkt Kooperationsmarketing

In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule wurde erneut ein Stadtführerlehrgang durchgeführt. Im Ergebnis haben 8 neue Stadtführer ein Zertifikat erworben, damit sind 38 Stadtführer über die Güstrow-Information im Einsatz. Dies führte dazu, dass auch im Jahr 2013 das Angebot an Stadtführungen weiter modifiziert werden konnte. Trotz einer leichten Rückgangs in der Gesamtvermittlungszahl an Führungen wurden neue Themenführungen, wie z.B. die „Elfenführung“ aufgelegt. Darüber hinaus werden seit der Saison 2013 in Zusammenarbeit mit der Firma rebus Stadtrundfahrten angeboten.

Ein Schwerpunkt im Kooperationsmarketing liegt in der Erreichung der Gäste in der Ostseeregion. So wurde mit RostockTV ein Vertrag über eine regelmäßige Standbildwerbung am Rostocker Bahnhof und Präsenz im Rostocker Fernsehen insgesamt geschlossen, um das Interesse der Gäste und Bürger der Hansestadt Rostock verstärkt auf die Barlachstadt Güstrow zu lenken. Weitere Bewerbung unserer Region erfolgt über TouristTV, das zahlreiche Hotels an der Ostseeküste erreicht. In 2013 wurde die Produktion mehrerer kurzer Imagefilme, u. a. zu den Themen „Kultur und Freizeit“ sowie „Gastronomie und Hotellerie“ vorbereitet. Im Zusammenhang mit dieser starken Präsenz der Barlachstadt Güstrow an der Ostseeküste wurde die Zusammenarbeit mit dem Verband Mecklenburgischer Ostseebäder intensiviert und zugleich mit der Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH die RostockCard+Region entwickelt, die zur Saison 2014 an den Start gehen wird. Speziell für die Urlaubszeit nutzte der Güstrower Tourismusverein bereits zum wiederholten Mal das Angebot der Ostseezeitung, im Rahmen der OZ-Sommerredaktion den Lesern die schönsten Seiten der Region Güstrow sowie die aktuellen Veranstaltungen zu präsentieren.

Über die Firma PINAX wird nach wie vor die ganzjährige Verteilung des Freizeit- und Erlebnisführer, der einen Überblick zu den wichtigsten Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie den wesentlichen Veranstaltungen gibt, entlang der Ostseeküste gewährleistet.

In Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern fanden Pressereisen in Güstrow statt. Eine Studienreise brachte Reiseveranstalter aus den Niederlanden, Belgien, Schweiz, Österreich und Dänemark nach Güstrow. Thema war der Radfernweg Berlin –

Kopenhagen. Darüber hinaus wurde durch eine Stadtführung, die Übernachtung im Gästehaus am Schlosspark und ein Abendessen im VERVE den Veranstaltern die Barlachstadt näher gebracht.

Jahresthema „Erlebnisvielfalt Inselfee“

Neben den baulichen Anlagen im Rahmen des 2. Themenbereichs der Erlebnisvielfalt Inselfee, wie dem Strandhaus am Inselfee, dem Neubau des Sanitärgebäudes, dem Fahrradrastplatz mit Außenanlagen, dem Neubau des Aussichts- und Badesteges, dem Parkplatz und dem Wegebau wurde die Erlebnisvielfalt Inselfee auch strategisch intensiv vermarktet.

So wurde das Thema im Urlaubskatalog und im Freizeit- und Erlebnisführer als buchbarer Reisebaustein beworben und in seiner Gesamtheit präsentiert. Eine dauerhafte Bannerwerbung findet auf der Website MVWetter statt. Im Mittelpunkt stand darüber hinaus die Bewerbung des Kutterlinienverkehrs über verschiedene Medien (RostockTV, Veranstaltungsvorschauen/print sowie als Angebotsbaustein über Website des TMS). Zur Sichtbarmachung der Erlebnisbereiche wurde über das gesamte Jahr die Erlebnisvielfalt über die E-Mail-Signatur im digitalen Schriftverkehr beworben und mit eigens angefertigten Fahnen entsprechend Masten bestückt.

Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung

Am 31.12.2013 hatte Güstrow 29.098 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dies ist gegenüber 2012 ein erneuter Rückgang um 38 Einwohner. Auch die Anzahl der Nebenwohnsitze verzeichnete einen leichten Rückgang um 4 Einwohner und liegt jetzt bei 840. Damit hatte Güstrow zum Stichtag insgesamt 29.938 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz.

Gegenüber den Vorjahren war der Bevölkerungsrückgang durch den Zuzug von Asylbewerbern vor allem in den Waldweg 35 (+107 EW) bzw. die Demmlerstraße 6 (+ 31 EW) relativ gering. Dies drückt sich auch in den Positivsalden für den Stadtteil Rövertannen (+107 EW) und Rostocker Viertel (+ 4 EW) aus. Die positive Entwicklung (+69 EW) im Goldberger Viertel resultiert aus der Entwicklung des Wohngebiets Wallensteinstraße.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr
Altstadt	2.226	2.277	2.318	2.476	2.584	2.596	2.641	2.625	2.702	2.749	2.747	-2
Bauhof	1.308	1.297	1.291	1.286	1.255	1.219	1.207	1.158	1.162	1.134	1.125	-9
Dettmannsdorf	2.133	2.110	2.072	2.053	2.008	1.986	1.957	1.907	1.890	1.883	1.872	-11
Distelberg	2.751	2.736	2.763	2.776	2.777	2.762	2.749	2.697	2.670	2.662	2.662	0
Glasewitzer Burg	60	71	69	69	64	63	63	57	55	51	52	1
Goldberger Viertel	999	1.000	1.010	1.056	1.021	1.028	1.049	1.022	1.065	1.048	1.117	69
Heidberg	142	151	152	139	138	146	144	136	135	140	131	-9
Magdalenenlust	1.231	1.218	1.174	1.152	1.127	1.116	1.097	1.066	1.054	1.039	1.009	-30
Ortsteil Klueß	506	500	499	490	491	493	477	468	460	454	467	13
Ortsteil Neu Strenz	178	173	170	172	165	166	168	158	158	151	148	-3
Ortsteil Primerburg	28	28	28	30	25	23	27	25	24	22	22	0
Ortsteil Suckow	432	446	440	459	456	458	452	455	460	452	454	2
Plauer Viertel	1.721	1.660	1.638	1.653	1.645	1.644	1.644	1.631	1.625	1.577	1.557	-20
Rostocker Viertel	3.401	3.448	3.504	3.494	3.490	3.425	3.290	3.252	3.243	3.293	3.295	2
Rövertannen	427	391	382	372	363	384	367	346	352	340	447	107
Schweriner Viertel	7.508	7.530	7.514	7.454	7.330	7.203	7.081	7.011	6.936	6.886	6.749	-137
Südstadt	7.046	6.929	6.836	6.748	6.583	6.510	6.462	6.336	6.103	6.098	6.077	-21
ohne festen Wohnsitz	116	115	21	24	0	0		0		1	0	-1
nicht zu geordnete Einwohner											7	7
Güstrow gesamt	32.213	32.080	31.881	31.903	31.522	31.222	30.875	30.350	30.094	29.980	29.938	-42
Nebenwohnsitz	1.220	1.168	1.228	1.334	1.227	1.230	1.222	829	842	844	840	-4
Hauptwohnsitz	30.993	30.912	30.653	30.569	30.295	29.992	29.653	29.521	29.252	29.136	29.098	-38
Veränderung HW+ NW zum Vorjahr	-640	-133	-199	22	-381	-300	-347	-525	-256	-114	-42	

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen

In den Stadtteilen Altstadt, Distelberg, Glasewitzer Burg, Neu Strenz, Primerburg, Suckow und Rostocker Viertel waren keine oder keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Der Einwohnerrückgang liegt wie im letzten Jahr mit einem Minus von 137 Einwohnern schwerpunktmäßig im Schweriner Viertel/ Weststadt. Wesentlich moderater fiel der Rückgang in Bauhof (-9 EW), Dettmannsdorf (-11 EW), Heidberg (-9 EW), Magdalenenlust (-30 EW), Plauer Viertel (-20 EW) und Südstadt (-21 EW) aus.

Die Ursachen für diese Einwohnerverluste lassen sich nicht ohne Weiteres begründen und bedürfen einer näheren Untersuchung.

Der Trend des Vorjahres, dass sich die Zahl der Zuzüge gegenüber den Fortzügen erhöht hat, hat sich im letzten Jahr verstetigt, so dass ein positiver Wanderungssaldo von +174 Personen zu verzeichnen war und damit den Einwohnerverlust durch die natürliche Migration (Verhältnis Geborene/Gestorbene) von 211 Personen abschwächte. Auch der Bevölkerungsrückgang im Jahr 2013 resultiert aus einer höheren Anzahl von Sterbefällen als Geburten obwohl steigende Geburtenzahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen waren.

Im Bezug auf die prognostizierte Einwohnerentwicklung stimmt der tatsächliche Bevölkerungsrückgang wie auch in den Vorjahren mit den Werten der Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2005 annähernd überein (s. a. nachfolgendes Diagramm). Hält dieser Trend an, so wird Güstrow im Jahr 2020 voraussichtlich um die 27.000 Einwohner haben.

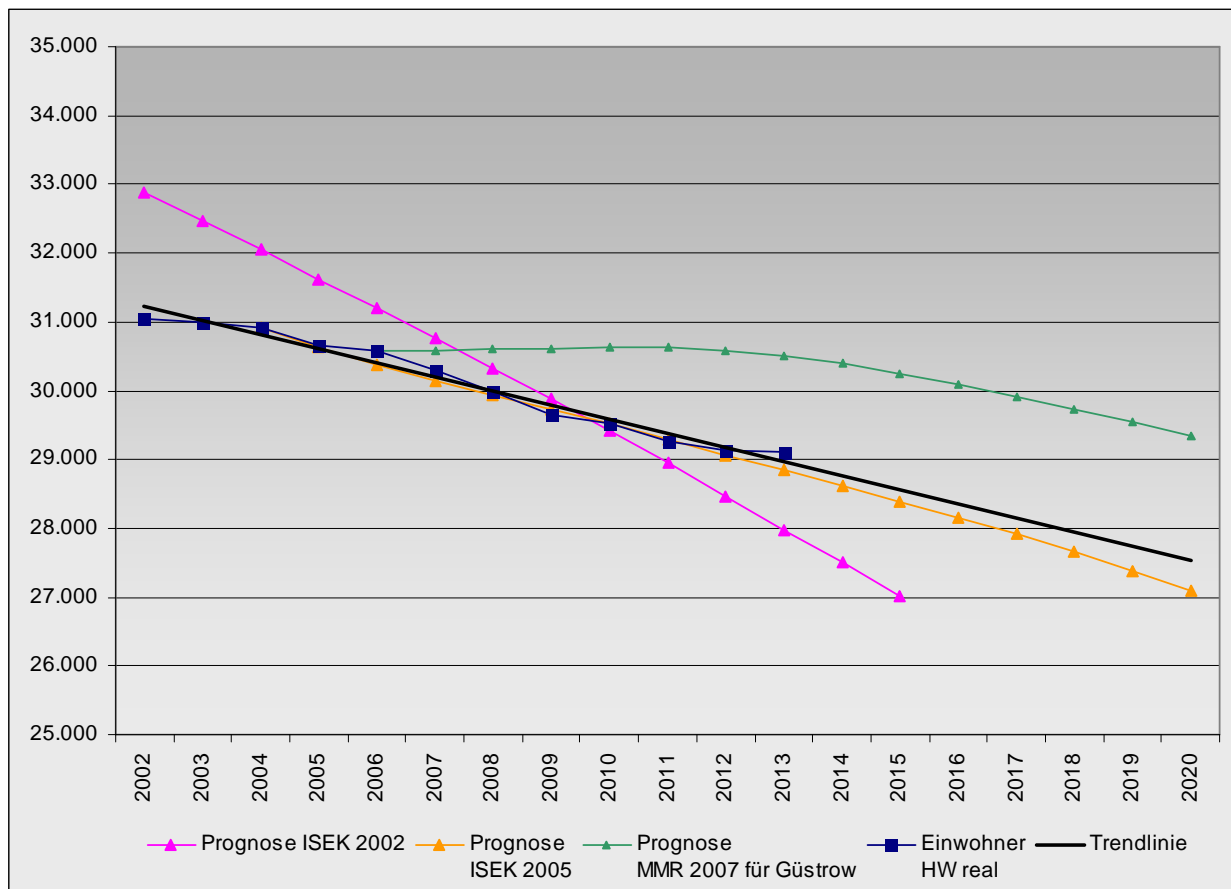


Abbildung 1: Realentwicklung Einwohner im Vergleich mit Bevölkerungsprognosen

Als Reaktion auf den Bevölkerungsrückgang wurden seit 2002 940 Wohnungen zurückgebaut. Die meisten Abbrüche wurden im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ gefördert.

Darüber hinaus ist eine Veränderung des Wohnungsmarktes aufgrund von Änderungen der Wohnungsgrundrisse bzw. Wohnungszusammenlegungen und Sanierungen zu verzeichnen. Der starke Rückgang der Wohnungen im Bestand ist neben der weiteren Sanierung von Wohnraum darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr nur die Wohnungen erfasst wurden, die dem Wohnungsmarkt auch tatsächlich zur Verfügung stehen. Damit entfielen die Wohnungen, die als Ferienwohnungen, von Tagesmüttern oder anderweitig gewerblich genutzt werden.

Bestand 31.12.2002	Entwicklung des Wohnungsbestandes in WE											Bestand 31.12.2013	Veränderung seit 2002
	2002/2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013		
17.530	-137	-118	-201	-29	-148	-51	-23	-78	-149	-1	-5	17.051	-479
	155	35	55	35	101	40	24	14	47	35	73		
	-57	-69	32	-30	-54	69	-38	31	-12	39	-64		
Veränderung pro Jahr	-39	-152	-114	-24	-101	58	-37	-33	-114	73	4		

-940	Rückbau
614	Neubau
-153	Veränderungen im Bestand

Tabelle 2: Gründe der Veränderungen im WE-Bestand in Güstrow gegenüber dem Basisjahr

Die dritte Komponente für die Veränderung des Wohnungsbestandes ist der Wohnungsneubau in Form von Eigenheimen, aber auch in Mehrfamilienhäusern. Seit 2002 wurden 614 Wohneinheiten gebaut.

Im Jahr 2013 entstanden 19 Einfamilienhäuser, davon 8 in Bebauungsplangebieten und 11 im restlichen Stadtgebiet. Darüber hinaus wurden 54 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern realisiert, davon 15 in B-Plangebieten und 39 im übrigen Stadtgebiet. Weitere, noch nicht realisierte Baugenehmigungen für 193 Wohneinheiten im Stadtgebiet wurden bis zum Stichtag 31.12.2013 erteilt.

Betrachtet man zusammenfassend die gesamtstädtische Wohnungssituation der letzten Jahre, so reduzierte sich der Wohnungsbestand seit 2002 um 479 WE.

Trotz des gleichzeitigen Rückgangs der Bevölkerung veränderte sich, bedingt durch eine Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße auf 1,76 (2002 betrug sie noch 2,2 Personen pro Haushalt) die Leerstandsquote für die Gesamtstadt von 12,7 % im Jahr 2002 auf heute 6,35 %.

Damit liegt der Leerstand nur geringfügig über der Mobilitätsreserve, die mit 3-5 % angenommen wird.

Stadtteil/WE	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr
Altstadt	1.924	1.874	1.862	1.849	1.808	1.831	1.817	1.804	1.827	1.826	1859	34
Bauhof	565	478	478	479	480	477	474	475	475	475	470	-5
Dettmannsdorf	962	927	930	932	933	932	937	930	931	934	935	1
Distelberg	1.472	1.493	1.497	1.490	1.493	1.548	1.549	1.549	1.550	1.564	1565	1
Glasewitzer Burg	26	27	28	28	32	25	25	26	24	22	21	-1
Goldberger Viertel	456	516	508	509	523	519	521	531	552	559	586	27
Heidberg	51	55	56	52	52	54	54	54	54	55	55	0
Magdalenenlust	446	445	443	444	445	445	445	446	447	447	446	-1
Ortsteil Klueß	187	182	184	180	180	182	183	183	183	183	183	0
Ortsteil Neu Strenz	55	57	59	57	57	57	57	57	57	57	57	0
Ortsteil Primerburg	10	11	10	10	10	11	12	12	12	12	9	-3
Ortsteil Suckow	131	164	160	165	165	164	164	167	166	169	173	4
Plauer Viertel	792	791	798	801	808	811	806	823	794	795	793	-2
Rostocker Viertel	1.973	1.927	1.933	1.948	1.913	1.905	1.892	1.906	1.912	1.915	1903	-12
Rövertannen	145	186	177	177	188	191	191	189	190	192	194	2
Schweriner Viertel	4.151	4.201	4.206	4.182	4.210	4.178	4.168	4.108	4.109	4.121	4079	-42
Südstadt	4.145	4.005	3.896	3.898	3.803	3.828	3.826	3.828	3.691	3.722	3723	1
Güstrow	17.491	17.339	17.225	17.201	17.100	17.158	17.121	17.088	16.974	17.048	17.051	4
WE frei	2.133	1.861	1.628	1.569	1.330	1.200	1.191	1.140	1.025	1.109	1083	-26
Leerstand in %	12,19%	10,73%	9,45%	9,12%	7,78%	6,99%	6,96%	6,67%	6,04%	6,51%	6,35%	-0,15%

Tabelle 3: Entwicklung der Wohneinheiten nach Stadtteilen

Die oben beschriebene Entwicklung erfolgte aber nicht gleichmäßig in allen Stadtteilen. So ist in den letzten Jahren die größte sichtbare Veränderung im Wohnungsbestand durch den Rückbau und Umbau/Sanierung von Wohnungen in der Südstadt erfolgt.

Gleichzeitig sind durch die Sanierung der vorhandenen Altbausubstanz (vor allem in der Altstadt) viele bislang unbewohnbare Wohnungen auf den Markt gekommen.

Darüber hinaus ist durch Wohnungsneubau in Baulücken und vor allem in den Bebauungsplangebieten ein deutlicher Zuwachs von Wohneinheiten erzielt worden (z. B. im Goldberger Viertel durch das Wohngebiet Wallensteinstraße), so dass sich der Wohnungsmarkt von Güstrow insgesamt verändert hat.

Der Neubau von 73 Wohneinheiten im letzten Jahr sowie die durch bereits genehmigte Bauanträge in diesem Jahr zu erwartenden, weiteren Wohneinheiten bedeuten aber im Umkehrschluss auch, dass das zur Verfügung stehende Wohnbaulandflächenpotenzial weiter reduziert wird. Für die Zukunft gilt es, die noch vorhandenen Flächenpotenziale in Hinblick auf ihre Eignung für den Wohnungsbau zu analysieren, Bebauungspläne mit Baurecht zu erschließen und möglicherweise über die Beplanung von Flächennutzungsplanflächen oder Neuausweisungen nachzudenken.

1.3.1 Altstadt

Während sich die Realentwicklung für die Bevölkerung der Gesamtstadt Güstrows auf dem Niveau des prognostizierten Bevölkerungsrückgang befindet, entwickelt sich die Anzahl der Altstadtbevölkerung deutlich positiver.

Die für die Rahmenplanfortschreibung erarbeitete kleinräumige Prognose geht für die Altstadt von einer positiven Bevölkerungsentwicklung aus. Nach dieser Prognose wird in der Altstadt bezogen auf das Basisjahr 2008 von einem Einwohnerzuwachs von 11,6 % (= 2.735 Personen) bis zum Jahr 2020 ausgegangen.

Die Realentwicklung der Bevölkerung 2013 weicht wie in den Vorjahren leicht positiv vom Prognosewert ab. Real waren am 31.12.2013 2.638 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Altstadt gemeldet, der Prognosewert liegt bei 2.574 Einwohnern mit Hauptwohnsitz.

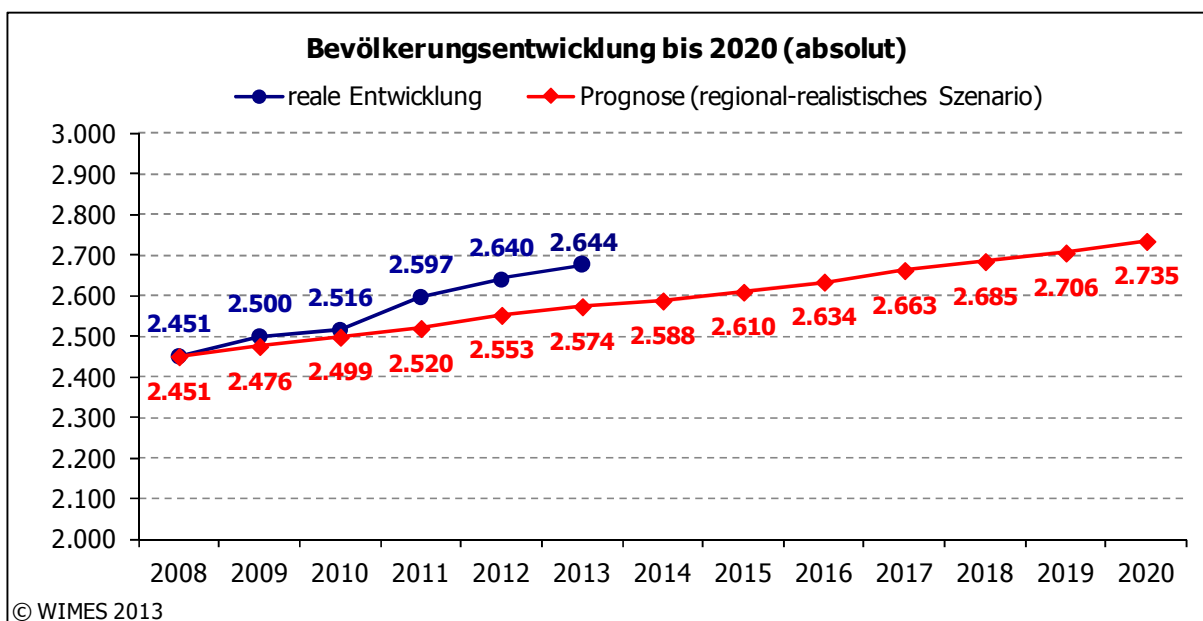


Abbildung 2: Vergleich der Entwicklung der Gesamtbevölkerung mit der Altstadtbevölkerung

Betrachtet man die Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz so war im Jahr 2010 ein leichter Bevölkerungsverlust zu verzeichnen, 2011 und 2012 setzte sich allerdings der seit 2002 zu beobachtende positive Trend fort. Im letzten Jahr ist mit einem Rückgang von zwei Personen erstmals eine Stagnation festzustellen.

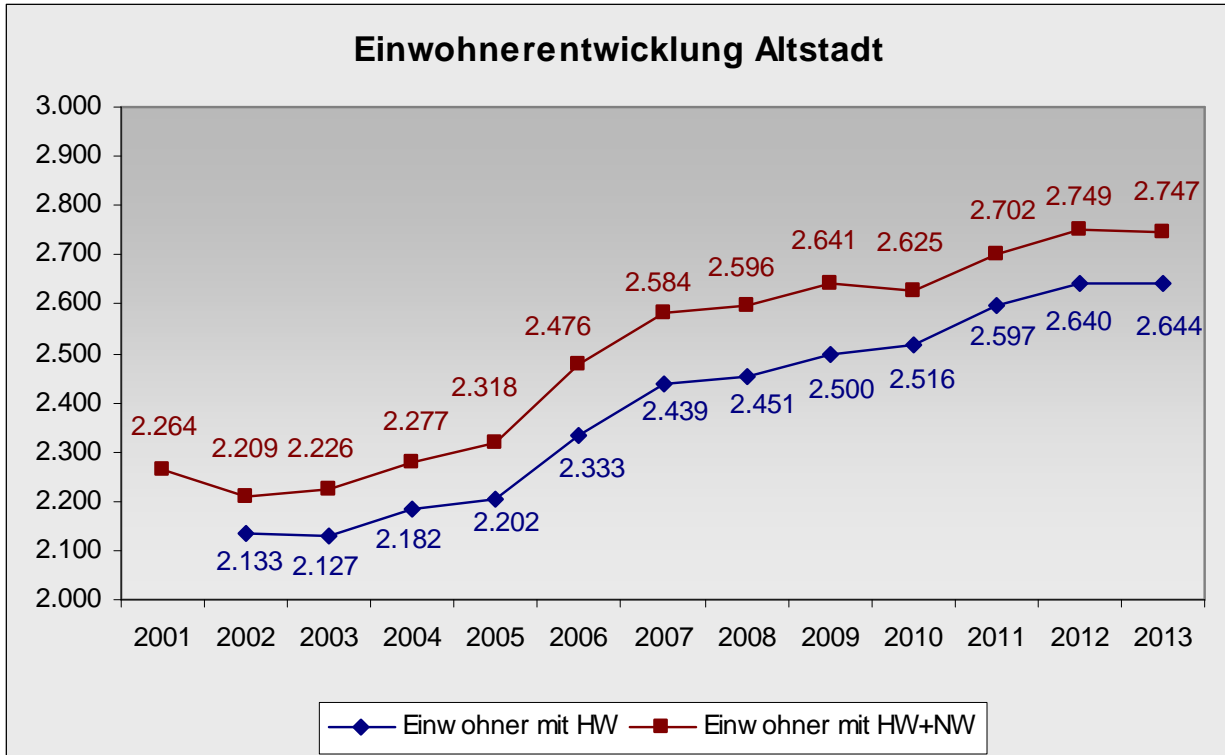


Abbildung 3: Einwohnerentwicklung Altstadt

Die Altstadt verzeichnet auch im Jahr 2013 mit 17,05 % wieder eine überdurchschnittliche Leerstandsquote. Es zeigt sich jedoch eine drastische Verringerung der Quote um 24,7 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr, womit sich der Wert mehr als halbiert hat. Das entspricht einer Abnahme der Zahl der leer stehenden Wohnungen um 508 WE, vor allem aufgrund von Sanierungs- und Abrissmaßnahmen sowie durch Veränderungen im Bestand.

Zudem hat sich die Altstadt in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Zuzugsgebiet entwickelt und so helfen auch die stetigen Einwohnergewinne seit 2003 den Leerständen entgegenzuwirken. Auf Grund der bereits erteilten Baugenehmigungen und zum Teil in Realisierung befindlichen Bauvorhaben ist in diesem Jahr mit einer deutlichen Veränderung auf dem Wohnungsmarkt der Altstadt zu rechnen.

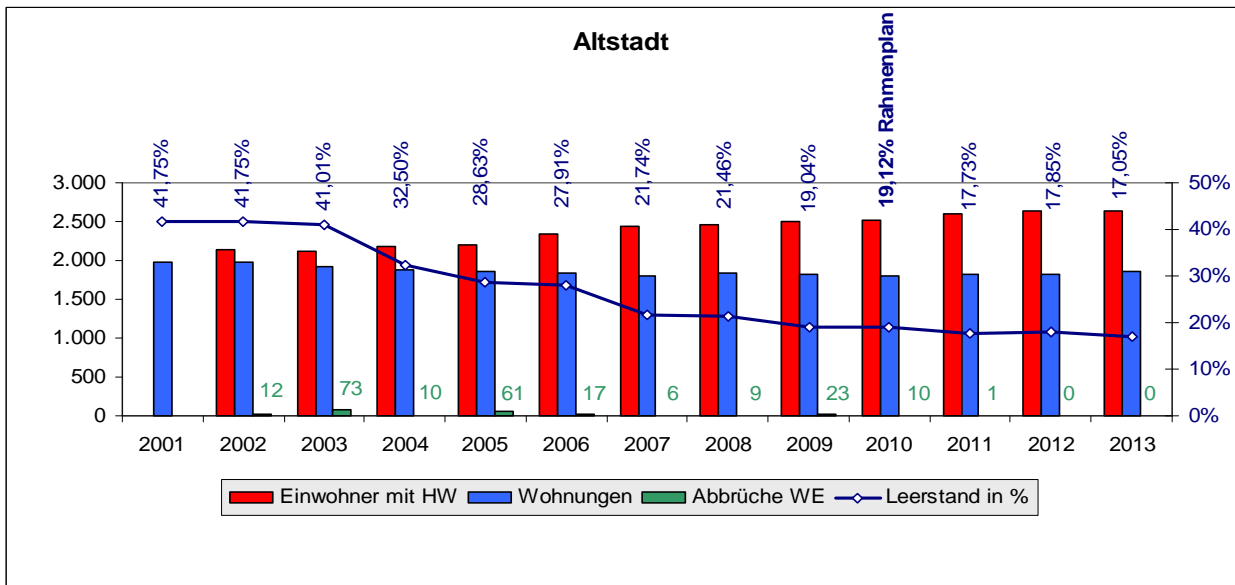


Abbildung 4: Einwohner-, Wohnungs- und Leerstandsentwicklung in der Altstadt

Der Rückbau hat in der Altstadt nahezu keine Bedeutung mehr, da die Erhaltung der Bebauung vorrangiges Ziel ist.

Während die Sanierung in der westlichen Altstadt nahezu abgeschlossen ist, wurde zur Beseitigung von städtebaulichen Missständen die nordöstliche Altstadt 2008 in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen. Durch die Sanierung der Erschließungsanlagen und einer Vielzahl privater Maßnahmen wurde dieses Quartier seitdem deutlich aufgewertet.

Von den 57 Gebäuden in diesem Gebiet waren zu Beginn der Maßnahme (2008) über 60 % (35 Gebäude) sanierungsbedürftig und zum Teil vom Verfall bedroht. Von diesen Gebäuden befanden sich mehr als ein Drittel (13 Gebäude) in städtischem Besitz (D4 Sondervermögen). Inzwischen konnten diese Gebäude insgesamt privatisiert werden. Für das Gebäude Am Berge 2, das erst 2011 ins Sondervermögen kam, ist der Verkauf mit Fördermittelzusage beschlossen worden. Das Gebäude Mühlenstraße 46 ist sehr stark vom Hausschwamm befallen und in seiner Standsicherheit gefährdet. Es ist beabsichtigt, das Gebäude abzubauen und das Grundstück neu zu bebauen.

Handlungsbedarf für die Folgejahre ergibt sich für 14 Objekte, davon ist für 8 Objekte eine Voll- und für 6 Objekte eine Teilmodernisierung perspektivisch vorgesehen.

Von den in 2012 in die Maßnahmenliste aufgenommenen Hof- und Freiflächengestaltungen wurden die Außenanlagen der Langen Straße 1 - 5 und die Stellplatzanlage in der Baustraße 15/16.

Die Altstadt bleibt im gesamtstädtischen Vergleich immer noch der Stadtteil mit dem höchsten Wohnungsleerstand und dem höchsten Anteil unsanierter Gebäude, so dass der Schwerpunkt der Förderung auch in den Folgejahren auf der Altstadt liegen muss.

1.3.2 Südstadt

Der mäßige Einwohnerrückgang in der Südstadt hat sich fortgesetzt. Im Jahr 2013 waren mit 6.077 mit Haupt- und Nebenwohnsitz nur 17 Einwohner weniger zu verzeichnen als im Vorjahr.

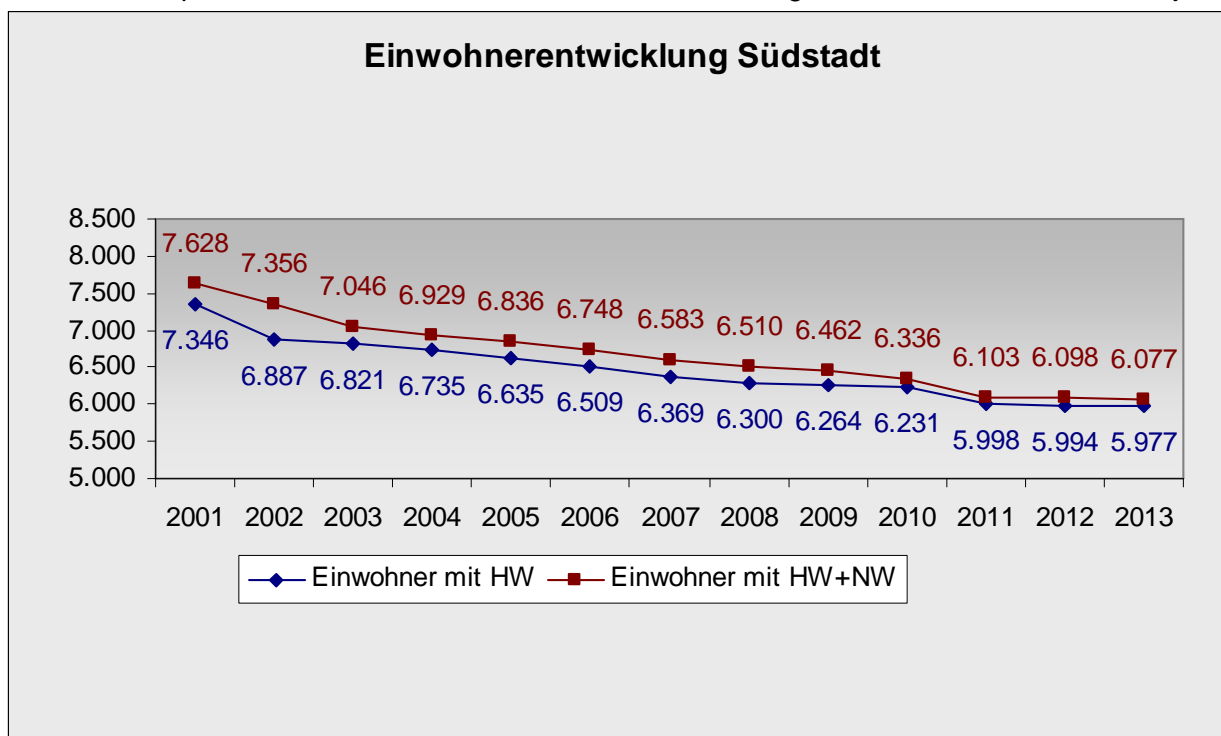


Abbildung 5: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz im Stadtteil Südstadt

Nach dem Rückbau der vergangenen Jahre und der dadurch eingetretenen Stabilisierung des Wohnungsmarktes galt es im Jahr 2013 die Entwicklung zu beobachten, so dass die Wohnungsunternehmen bewusst auf eine Veränderung der Wohnungsanzahl verzichtet haben.

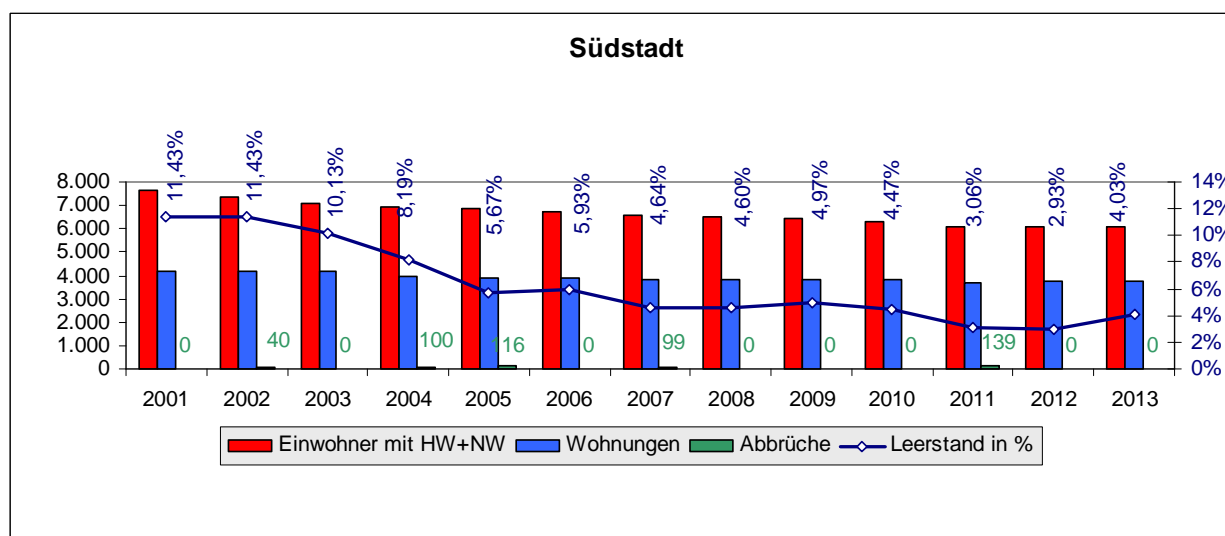


Abbildung 6: Einwohner-, Wohnungs- und Leerstandsentwicklung in der Südstadt

Festzustellen ist, dass die Leerstandsquote von 2,93 % in 2012 auf 4,03 % gestiegen ist. Diese Leerstandsquote liegt aber immer noch innerhalb der Mobilitätsreserve, die zwischen 3 und 5 % liegen sollte.

Im 1. BA ist diese Reserve deutlich unterschritten, auch wenn sich diese, bei gleicher Wohnungsanzahl, erneut erhöht hat von 1,28 % auf 2,01 %. Diese Erhöhung von 14 auf 22 leere WE hat noch keine Einwohnerverluste (weiterhin 1.668 Einwohner) mit sich gebracht, sodass davon auszugehen ist, dass zum Stichtag 31.12.2013 noch keine Ummeldungen erfolgt sind, jedoch real mit einem Einwohnerverlust zu rechnen ist.

Gleiches gilt auch für den 2. BA. Auch hier ist die Einwohnerzahl gleichbleibend, aber die Anzahl der leerstehenden Wohnungen erhöht sich von 22 auf 25, so dass die Leerstandsquote von 2,38 % auf 2,71 % gestiegen ist.

Am deutlichsten ist eine Veränderung jedoch im 3. BA der Südstadt zu erkennen. Auch wenn sich die Anzahl der WE um 2 WE auf nunmehr 1.782 erhöhte, so stieg gleichzeitig der Leerstand um 38 auf 111 WE. Entsprechend liegt die Leerstandsquote nun bei 6,23 %. Mit diesen Veränderungen geht auch eine Reduzierung der Einwohnerzahlen um 28 Personen einher, sodass zum Stichtag 3.010 Einwohner im 3. BA wohnen. Aber auch hier ist davon auszugehen, dass die realen Zahlen noch darunter liegen.

Grund für diese deutliche Veränderung zu den Vorjahreszahlen ist der gezielte Freizug des Wohnblocks Werner-Seelenbinder-Straße 9 - 12, der zurückgebaut werden soll.

Aufgrund der bisher insgesamt positiven Entwicklung der Südstadt erhielt der Stadtteil 2008 letztmalig Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm „Aufwertung“. Die noch vorhandenen Mittel wurden in 2013 für die Sanierung des Pfahlweges bis zum Bebauungsplan Nr. 68 Pfahlweg und den Umbau der Kreuzung Ringstraße/Pfahlweg eingesetzt.

Die jetzt noch verbliebenen Mittel sollen für die Fortführung der Sanierung des Schulhofes der Inseleschule eingesetzt werden, der im Jahr 2014 geplant und voraussichtlich in 2015 realisiert werden soll.

1.3.3 Bärstämmweg

Der wichtigste Schritt zur Stabilisierung des Wohnstandortes erfolgte 2010. Nach der Entscheidung, dass der Bärstämmweg ein wichtiges Segment im Bereich des preiswerten Wohnraums für die Wohnungsversorgung Güstrows bleiben soll, haben die beteiligten Wohnungsunternehmen und die Stadtwerke Anfang 2010 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde ein Nutzungs- und Freiraumkonzept erarbeitet, städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Missstände erfasst und Maßnahmen zur Aufwertung des Wohngebietes aufgezeigt. Darüber hinaus galt es einen Standort für ein BHKW mit regenerativen Energien zur Versorgung des Bärstämmweges und angrenzender Gebiete zu finden.

Die bisher positive Einwohnerentwicklung im Wohngebiet Bärstämmweg konnte sich 2013 nicht fortsetzen. Von 2012 zu 2013 ist ein Einwohnerverlust von 10 Personen zu verzeichnen.

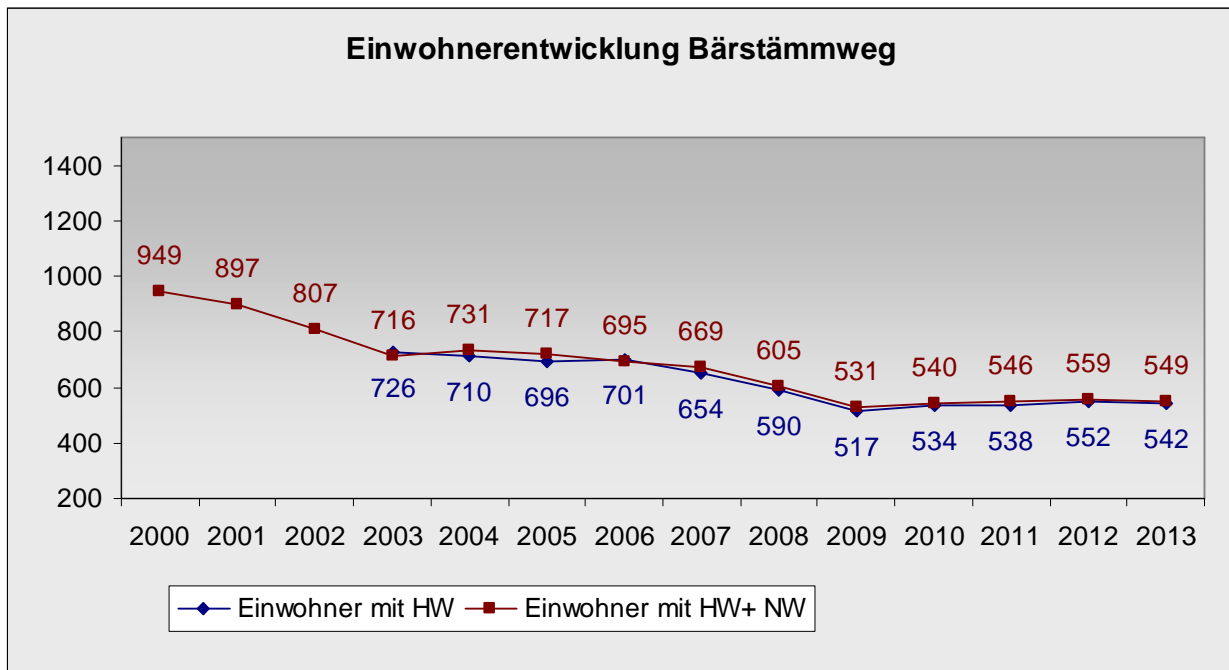


Abbildung 7: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz im Bärstammweg

Entsprechend ist auch die Leerstandsquote gestiegen, lag sie 2012 noch bei 5,06 %, so sind 2013 5,65 % zu verzeichnen. Von den 144 sanierten Wohneinheiten stehen nur noch 3 leer, in dem einzigen Neubau im Bärstammweg steht keine Wohnung leer. Der Hauptanteil von 16 leerstehenden Wohnungen ist dem teilsanierten Bestand zuzurechnen. Unsaniertes Wohnraum ist am Bärstammweg nicht vorhanden.

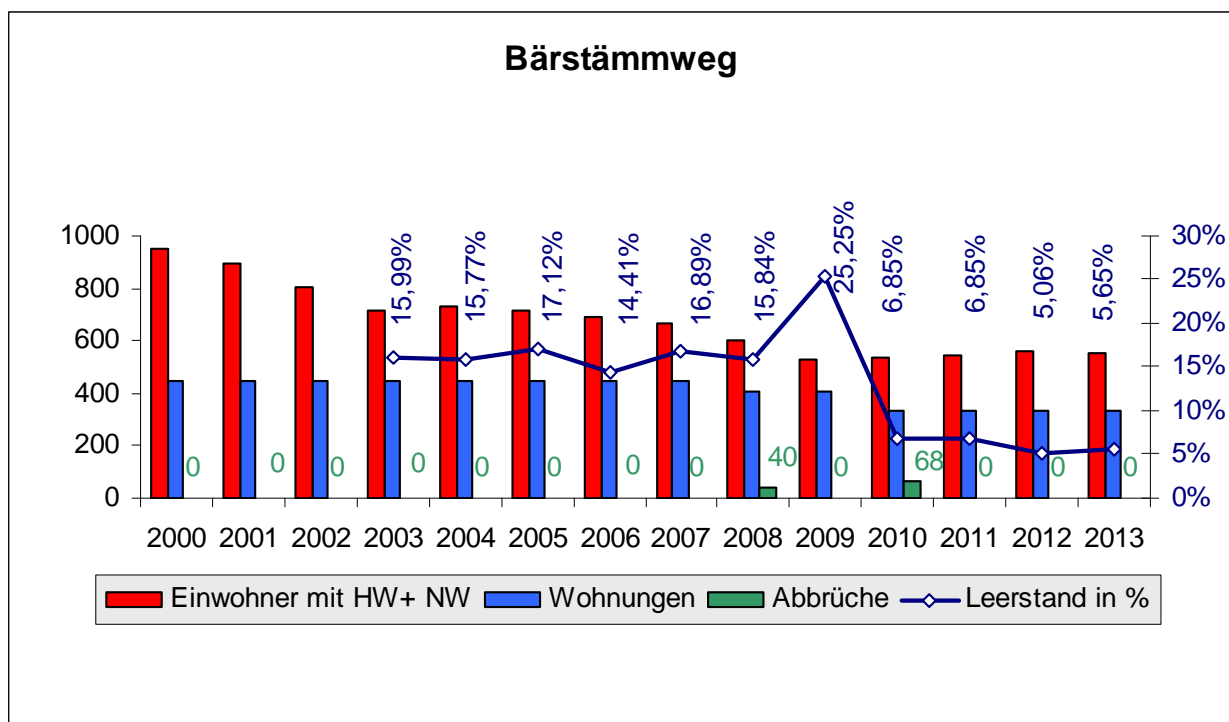


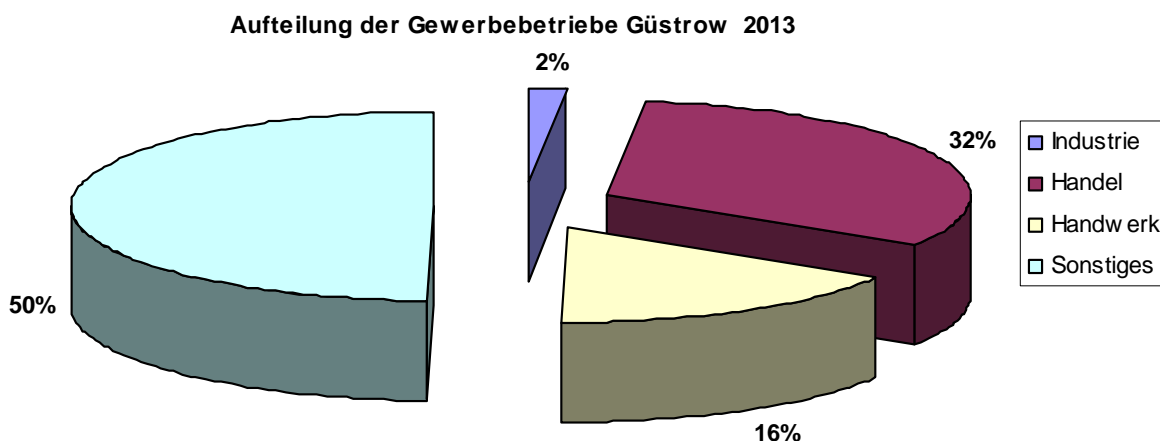
Abbildung 8: Einwohner-, Wohnungs- und Leerstandsentwicklung im Bärstammweg

Durch die erfolgten Rückbaumaßnahmen stehen nun Flächen für die Neuordnung und Aufwertung des Wohnumfeldes zur Verfügung, die teilweise schon umgesetzt sind.

1.4 Auswertung Wirtschaft

Entwicklung der Gewerbebetriebe

In Güstrow hat sich die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe gegenüber 2012 verringert. 2.016 Gewerbebetriebe waren im Dezember 2013 in der Barlachstadt Güstrow gemeldet. Das waren 84 Betriebe weniger als 2012. Vor allem im Dezember 2012 meldeten 66 Unternehmer ihr Gewerbe ab. Die Gründe für die Betriebsaufgabe waren vielfältig und betrafen fast alle Bereiche. Häufig genannte Gründe waren wirtschaftliche Schwierigkeiten, Auslauf des Mietvertrages, Insolvenzverfahren oder Abmeldung aus Altersgründen. Folgende Aufteilung der Gewerbebetriebe ergibt sich für 2013.



Die Barlachstadt Güstrow hat auch 2013 mit 50 % einen hohen Dienstleistungsanteil der Gewerbebetriebe. Der Handel und das Handwerk haben wie im Jahr 2012 mit 32 % bzw. 16 % einen mittleren Anteil an den Gewerbebetrieben. Der Anteil der Gewerbebetriebe im Industriebereich ist mit 2 % dagegen niedrig.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

11.999 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben im Jahr 2013 ihren Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow gehabt, nur einer weniger als 2012. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabilisiert sich damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der bundesweite positive Trend am Arbeitsmarkt ist weiterhin in Güstrow spürbar. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2013 bei 11,4 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow, das entspricht einem Rückgang von knapp 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Daten sind in den statistischen Angaben in der Tabelle 38 dargestellt.

Ausbildung

Die Anzahl der Auszubildenden ist weiterhin in den Ausbildungsbetrieben der Barlachstadt rückläufig. So gingen beispielsweise die Anzahl der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben bei der Kreishandwerkerschaft gegenüber 2012 um weitere 22 Auszubildende zurück. Auch bei der IHK zu Rostock ist die Anzahl der Auszubildenden im Landkreis Rostock rückläufig und ging um 12 Auszubildende zurück. Der demographische Wandel macht sich bei der Berufsausbildung zunehmend bemerkbar. Die Ausbildungsprojekte auf dem zweiten Arbeitsmarkt nehmen dagegen deutlich zu. Die Zunahme der Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren in den Projekten der BBS START GmbH hält hingegen nach wie vor an. 2013 wurden beispielsweise 1.056 junge Erwachsene unter 27 Jahren in den Projekten der BBS START GmbH ausgebildet. Das waren 38 % mehr als 2012.

Wirtschaftliche Tätigkeit der kommunalen Betriebe und der GüstrowCard

Im Jahr 2013 sind die Besucherzahlen des **Natur- und Umweltpark Güstrow gGmbH** wiederholt leicht gesunken. Das lag vor allem an der wiederholt unbeständigen Sommersaison. Mit insgesamt 144.673 Besuchern ist der NUP weiterhin ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in der Region. Das Betriebsergebnis weist im Gegensatz zum Vorjahr einen höheren Verlust von 46 T€ auf. Die Investitionen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 %. Einige Projekte wie „NUP im Licht“ wurden vollständig durch Fördermittel gedeckt.

Die **Stadtwerke Güstrow GmbH** haben ihre Investitionen gegenüber 2012 um fast 10 % gesteigert. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2013 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Barlachstadt Güstrow durchgeführten Stadtsanierungsmaßnahmen sowie Netzneuanschlüsse. Der Jahresüberschuss stieg um ca. 48 % an. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter wurde auf 105 erhöht, die Anzahl der Auszubildenden erhöhte sich auf 10 Mitarbeiter. Seit Ende 2012 ist der Sitz der Stadtwerke Güstrow GmbH im neuen Verwaltungsgebäude Zum Hohen Rad.

Die **Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH** konnte das Betriebsergebnis mit einem Verlustausgleich durch die Stadtwerke Güstrow GmbH von 656 T€ ausgleichen. Im Jahr 2013 wurden relativ geringe Investitionen von 9 T€ für die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die FIG beschäftigt 31 Mitarbeiter und einen Auszubildenden.

Bei der **Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH** verringerte sich das Betriebsergebnis gegenüber 2012 um 22 % auf 769 T€; bei gestiegenem Jahresumsatz und deutlich erhöhten Investitionen. Der Wohnungsleerstand ist von 68 Wohnungen im Jahr 2012 auf 92 Wohnungen gestiegen. Die leichte Zunahme des Wohnungsleerstandes ist trotz der Fortführung der bedarfs- und zielgruppenorientierten Bestandsinvestitionen sowie erheblicher Modernisierungsinvestitionen entstanden.

Bei der **Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement (GIG) GmbH** erhöhte sich das Betriebsergebnis auf 31,8 T€ und die Investitionen waren um 6 % rückläufig. Das Jahresergebnis der GIG wurde auch im Jahr 2013 wesentlich durch Sanierungsaufwendungen beeinflusst.

Der Warenumsatz mit der GüstrowCard bei der **GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH** ist 2013 um 1 % auf 22,7 Mio. € geringfügig gestiegen. Die Kundenanzahl mit mindestens einer Karte stieg im Jahr 2013 auf 34.300 Karteninhaber. Die Anzahl der teilnehmenden Händler und Geschäfte hat leicht zugenommen.

Investitionsvolumen Gesamthaushalt der Barlachstadt nach Ort der Auftragnehmer

Insgesamt wurden 2013 Aufträge im Wert von 11.061.300,69 € vergeben, deutlich mehr als 2012. Die Erhöhung ist in einer Steigerung der Auftragsvergabe durch das Stadtentwicklungsamt begründet. Die Auftragsvergaben erfolgten vor allem für Straßenbaumaßnahmen und Stadtsanierung. Der Hauptanteil der Aufträge, 6.207.990,28 € (56,12 %), wurde an Unternehmen mit Sitz in der Barlachstadt Güstrow ausgelöst. Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wurden für 2.601.222,48 € (23,52 %) Aufträge vergeben, gefolgt von 1.205.610,12 € (10,90 %) Deutschlandweit. Die restliche Auftragsvergabe von 1.046.477,81 € (9,46 %) erfolgte im Landkreis Rostock. Fast 90 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow wurden an Auftragnehmer in Mecklenburg-Vorpommern vergeben und stärkte damit die regionale Wirtschaft.

Erneuerbare Energien

Die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien wurde 2013 fortgesetzt. Von den im Jahr 2011 öffentlich ausgeschriebenen vier Flächen für die Errichtung und Betreibung von

Solaranlagen konnte im Jahr 2013 die letzte Fläche mit langfristigem Pachtvertrag erfolgreich in Betrieb genommen werden. Dabei handelt es sich um die ehemalige Fläche der Bauunion in der Lagerstraße. Durch den Betreiber der Solaranlage wurde ein entsprechendes Betreiberunternehmen am Ort der Energieeinspeisung gegründet, so dass die zu erwartende Gewerbesteuer vor Ort verbleibt.

Grundstücksverkehr

Im Jahr 2013 wurden durch die Barlachstadt insgesamt 15 Grundstücksverkäufe im Wert von 607 T€ getätigt. Acht Grundstücksverkäufe betrafen davon das Sanierungsgebiet Altstadt. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen haben sich um 67 % gegenüber 2012 gesteigert. Darüber hinaus wurden in der Altstadt Erbbaurechte i. H. v. 11,5 T€ vergeben. Ankäufe wurden im Wert von 747 T€ getätigt, deutlich mehr als im Vorjahr. Die Ankäufe sind begründet in den Flächenankäufen für den Ausbau des Wanderweges an den Wallanlagen und Flächenankäufen von Verkehrsflächen für den Straßenausbau.

Die Einnahmen aus Mieten/Pachten konnten mit 539 T€ im Vergleich zu 2012 nochmals um 57 T€ gesteigert werden. Grund hierfür sind die Einnahmen aus den Pachtverträgen mit den Solaranlagenbetreibern.

Gewerbesteuer

Im Berichtsjahr waren 1.741 Betriebe gewerbesteuerlich gemeldet. Dabei ist anzumerken, dass durch die gewerbesteuerliche Bearbeitung der Vorgänge eine Abweichung zu den gewerberechtlich registrierten Unternehmen auftritt. Die Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 95 gemeldete Betriebe deutlich verringert. Davon zahlten

1.280 Betriebe	keine
133 Betriebe	bis 1.000 €
255 Betriebe	bis 10.000 €
66 Betriebe	bis 100.000 €
2 Betriebe	bis 150.000 €
5 Betriebe	bis 1.000.000 €

Gewerbesteuer. 461 Betriebe waren somit im Berichtszeitraum steuerpflichtig. Das sind 18 steuerpflichtige Unternehmen mehr als 2012. Die Anzahl der Unternehmen, die keine Gewerbesteuer zahlen, ging um ca. 9 % oder 113 Unternehmen zurück. Dies macht gegenüber 2012 eine finanzielle Steigerung um fast 600 T€ aus. Die Entwicklung der steuerpflichtigen Unternehmen der Barlachstadt Güstrow ist erfreulich. Dadurch konnten Gewerbesteuereinnahmen von mehr als 6,6 Mio. € erzielt werden.

Unternehmensneuansiedlungen 2013

Strandhaus am Insee

An Güstrows Inseestrand entstand im Frühjahr 2013 mit der Eröffnung des Fahrradhotels des Kurhauses am Insee inklusive Restaurant ein neuer touristischer Anziehungspunkt. 2,3 Millionen € investierte der Hotelier des Kurhauses am Insee unter dem Namen „Strandhaus am Insee“ in ein Hotel mit 25 Doppelzimmern sowie ein Restaurant mit 55 Sitzplätzen. Um sich bewusst vom Kurhaus abzugrenzen, wurde im Strandhaus ein Restaurant mit italienischer Küche eröffnet. Das Hotel ist speziell für Radtouristen geplant. Neben Radfahrern möchte der Inhaber auch Familien mit Kindern sowie Aktivtouristen mit dem neuen Angebot anlocken.

Esprit Store

Im Mai 2013 eröffnete am Güstrower Pferdemarkt mit dem Esprit Store ein neues Modegeschäft für Damen. Esprit ist eine internationale junge Lifestyle-Marke, die Mode und Luxus bezahlbar macht und das Leben um frische, stilvolle Ideen bereichert. Im neuen Store in der Güstrower Innenstadt wird eine große Auswahl an Mode von Esprit mit den Linien Woman Casual, EDC und Accessoires für Damen angeboten.

Der Delikatladen

Am Gleviner Platz wurde im September 2013 ein Ladengeschäft des Tabakversandhandels Cigarre24.de bezogen. Der Inhaber betreibt seit 14 Jahren einen Versandhandel mit einem breiten Sortiment an Zigarren, Zigaretten, Pfeifen, Tabakspezialitäten, Spirituosen, Feinkost und Geschenkartikeln. Das Sortiment umfasst inzwischen mehr als 9.000 Produkte. Diese können nun auch im Delikatladen ohne Versandkosten und Transportzeiten direkt gekauft oder bestellt und abgeholt werden. Das Geschäft bietet darüber hinaus viele Ideen für ausgefallene Geschenke. Das Team vom Delikatladen versucht dabei, besonders auch regionale Produkte ins Sortiment aufzunehmen.

Mecklenburger Spirituosenfabrik G. Winkelhausen Betriebs GmbH Güstrow

In dem Güstrower Traditionsunternehmen „Mecklenburger Spirituosenfabrik G. Winkelhausen“ hat es 2013 einen Eigentümerwechsel gegeben. Der neue Besitzer plant den Betrieb mit allen Mitarbeitern am Standort weiterzuführen und möchte den Absatz der in Güstrow hergestellten Produkte über verschiedene Vertriebskooperationen erweitern.

Wirtschaftliche Aktivitäten 2013

Landeswettbewerb Unternehmer des Jahres Mecklenburg Vorpommern

Von der Barlachstadt Güstrow wurden in dem Landeswettbewerb Unternehmer des Jahres MV die Unternehmen NAWARO BioEnergie Park Güstrow GmbH und die KMG Klinikum Güstrow GmbH in der Kategorie Unternehmensentwicklung als "Unternehmer des Jahres in MV 2013" nominiert. Mit dem Preis werden jährlich herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens gewürdigt.

Flächenentwicklung ehemalige Zuckerfabrik

Die Barlachstadt Güstrow präsentierte die Flächen der ehemaligen Zuckerfabrik parallel zu den Initiativen des Eigentümers auf dem Immobilienportal der Wirtschaftsfördergesellschaft für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern „MV Invest“ sowie auf der Expo Real 2013, eine der größten Immobilienmessen Europas.

Logistikinitiative HUB 53/12°

Die kommunale Arbeitsgemeinschaft, das Logistiknetzwerk Güstrow • Prignitz • Ruppiner HUB 53/12° mit den 5 Partnern - die Barlachstadt Güstrow, den Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock e.V., vertreten durch die Stadt Pritzwalk, der Regionaler Wachstumskern (RWK) Prignitz, vertreten durch die Stadt Wittenberge, die Kleeblattregion, vertreten durch die Hansestadt Kyritz und der RWK Fontanestadt Neuruppin, vertreten durch die Fontanestadt Neuruppin - hat im September 2013 eine neue Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Die neue Vereinbarung berücksichtigt alle fünf Partner gleichberechtigt in dem Netzwerk. Übergeordnetes Ziel des HUB 53/12° ist es, die Häfen und das Hinterland zusammen zu bringen und dabei die Schiene und die Elbe verstärkt als Verkehrsträger zu nutzen. In 2013 wurden durch das Logistiknetzwerk HUB 53/12° zwei Studien begleitet.

Unternehmerfrühstück der Barlachstadt Güstrow

Die Barlachstadt Güstrow führte 2013 drei Austauschveranstaltungen im Rahmen eines „Unternehmerfrühstücks“ durch. Dazu wurden zielgerichtet Unternehmen zu Fachthemen eingeladen. In zwei Veranstaltungen wurde den Unternehmern der geplante Ausbau der Rostocker Chaussee B103/B104 Ortdurchfahrt Güstrow durch das Straßenbauamt Güstrow vorgestellt. Bei einem weiteren „Unternehmerfrühstück“ wurden die Unternehmer über das Parkraumbewirtschaftungskonzept der Barlachstadt Güstrow informiert. Insgesamt nahmen 107 Unternehmer an den Veranstaltungen teil.

Projekt „Virtuelles Schaufenster Güstrow“

Durch das Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) wurde das Güstrower Projekt „Virtuelles Schaufenster Güstrow“ als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik im Rahmen des Projektauftrags "Stadtentwicklung und Wirtschaft" ausgewählt. Die Barlachstadt Güstrow möchte gemeinsam mit der GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH, der Regiopole Region Rostock, der IHK zu Rostock und dem eBusinessLotsen M-V die Güstrower Innenstadt um ein verkaufsförderndes internetbasiertes, interaktives Informationssystem ergänzen. Dabei geht es darum, das reale Handelsangebot der Einzelhändler in Kombination mit verschiedenen Serviceleistungen im virtuellen Raum abzubilden. Das Projekt läuft vom Dezember 2013 bis Juni 2016 und wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen

Die Barlachstadt Güstrow ist neben Vertretern der Einzelhändler Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen. Gemeinsam wurden die Aktivitäten des Jahres 2013 abgestimmt und organisiert. Insgesamt tagte die AG Einzelhandel/Dienstleistungen unter dem Dach des Güstrower Gewerbevereins e.V. im Jahr 2013 20 Mal. Auf den Tagungen wurden die bedeutenden Veranstaltungen der Einzelhändler, das Brunnenfest am 4. Mai 2013 und die Einkaufsnacht am 14. September 2013, vorbereitet und die Händler über die Aktivitäten in einer Jahresauftaktveranstaltung informiert.

1.5 Auswertung Verkehr

1.5.1 SPNV

Die Arbeiten an der Bahnstrecke Berlin – Rostock gingen im Jahr 2013 weiter zügig voran. So konnten auf der Strecke ab 15. Dezember Bahnreisende zwischen Berlin Hauptbahnhof und Rostock Hauptbahnhof im RegionalExpress-Zug rund fünf Minuten, in den ICE- und EC-Zügen, bei einer Fahrzeit von zwei Stunden und elf Minuten, sogar bis zu 33 Minuten früher am Ziel sein. Ab Juni 2014 soll die Streckengeschwindigkeit laut Aussagen der DB AG auf 160 km/h und die Achslast auf 25 Tonnen angehoben werden. Letzteres ist für Güterzüge wirtschaftlich bedeutsam. Für die Züge im Fernverkehr wird sich die Fahrzeit damit nochmals verkürzen.

Im Jahr 2013 wurden auch die Umbauarbeiten am Bahnübergang auf der B 104 Teterower Chaussee im Ortsteil Klueß durch die Eisenbahngesellschaft Potsdam (EGP) abgeschlossen. Für die nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz durch die Barlachstadt zu tragenden Kosten erhielt die Barlachstadt eine Förderung aus den Kompensationsmitteln des Bundes nach dem Entflechtungsgesetz.

1.5.2 ÖPNV

Gegründet am 17. August 1990 ist die Omnibusverkehrsgesellschaft mbH Güstrow nach fast 23 jährigem Bestehen am 25. Juli 2013 zusammen mit der Küstenbus GmbH, der Hameister Personenverkehr GmbH und der Regionalverkehr Küste GmbH in der rebus Regionalbus Rostock GmbH aufgegangen. Dieser Zusammenschluss war eine Folge der Kreisgebietsreform. Im Auftrag des Landkreises Rostock ist die rebus Regionalbus Rostock GmbH seit dem für den öffentlichen Personennahverkehr im gesamten Verkehrsgebiet des Landkreises zuständig.

Im Stadtbusverkehr der Barlachstadt gab es im Jahr 2013 keine Änderungen des Angebotes. Damit stand den Güstrowern Einwohnern und Gästen nach wie vor ein attraktives Angebot im innerstädtischen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zur Verfügung. Die Angebote aus den Vorjahren mit den Anbindungen der Oase, des Natur- und Umweltparks, des Inselsees und des Barlach Atelierhauses durch den ÖPNV konnten auch 2013 beibehalten werden.

1.5.3 Erschließungsanlagen

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Altstadt“

Im Sanierungsgebiet „Altstadt“ wurde der 1. Bauabschnitt der Schnoienstraße saniert. Gemeinsam mit dem Städtischen Abwasserbetrieb und der Stadtwerke Güstrow GmbH erfolgte ein grundhafter Ausbau im Abschnitt zwischen Tiefetal und Wachsbleichenstraße. Der Bauabschnitt wurde nach der Sanierung zu einer Einbahnstraße. Die Ausweisung als Einbahnstraße erfolgte aufgrund der beengten Platzverhältnisse insbesondere im Einmündungsbereich Tiefetal. Die ausgewiesenen Stellflächen im Straßenraum stehen ausschließlich den Bewohnern zur Verfügung, um der Nachfrage gerecht zu werden.

Als weiteres Vorhaben in der „Altstadt“ wurde mit der Erschließungsmaßnahme „Am Berge/Stadtmauer und Freianlage östlicher Altstadtrand“ begonnen. Der zur Umgestaltung vorgesehene öffentliche Bereich ist bisher nur unzureichend erschlossen und stellte als Brache einen Missstand an der Schnittstelle zwischen der sanierten Bebauung und dem Grünbereich im Osten der Altstadt dar. Das Ziel des Vorhabens ist es, den betreffenden Bereich für den Tourismus durch die Fortführung und Abbildung des historischen Verlaufs der Stadtmauer als Stadtkante wieder zu markieren und erlebbar zu machen. Der damit zu gestaltende Freiraum bildet den Auftakt und Eingang zum Stadtrundgang und zum Grünzug am östlichen

Altstadtrand. Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für den Bereich „Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung“.

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Schweriner Vorstadt“

Im Sanierungsgebiet „Schweriner Vorstadt“ wurde der Brunnenplatz grundhaft saniert. Damit wurde das Bindeglied zwischen den schon sanierten Straßen mit der Gliner Straße, Gertrudenstraße und Kurzen Straße vollständig ausgebaut. Die bestehende Grünfläche blieb dabei erhalten. Nördlich des Brunnenplatzes erfolgte der Ausbau der Feldstraße. Für den Teil der Feldstraße im Sanierungsgebiet wurden für den Gehweg in städtischer Baulast Städtebauförderungsmittel bewilligt.

Sonstige Tief- und Straßenbauvorhaben in der Barlachstadt

Zu den sonstigen Tief- und Straßenbauvorhaben im Jahr 2012 gehören neben dem schon erwähnten 2. Bauabschnitt der Feldstraße - zwischen dem Brunnenplatz und der Lindenstraße - das Aus- und Neubauvorhaben Ulrichstraße. Letztere Maßnahme trägt als Verbindung zwischen dem Ulrichplatz und der Straße Industriegelände maßgeblich zur Verbesserung der Erschließung in der Schweriner Vorstadt bei und ist eine bedeutende Maßnahme im Vorrangstraßennetz der Barlachstadt.

Ausbau der B 103/B 104 Ortsdurchfahrt Güstrow, Rostocker Chaussee

Als bedeutendste Maßnahme der Jahre 2013/2014 wurde der Ausbau der B 103/B 104 Ortsdurchfahrt Güstrow, Rostocker Chaussee durch das Straßenbauamt Güstrow vorbereitet. An dem Vorhaben sind neben dem Straßenbauamt der Städtische Abwasserbetrieb, die Stadtwerke Güstrow GmbH und die Barlachstadt Güstrow beteiligt. Zur Finanzierung der städtischen Anteile am Gesamtvorhaben wurden der Barlachstadt Förderungen aus den Kompensationsmitteln des Bundes nach dem Entflechtungsgesetz und darüber hinaus eine Kofinanzierungshilfe nach § 21 Finanzausgleichsgesetz zugesagt.

1.5.4 Verkehrsplanungen

Fortschreibung der Konzeption zur Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs

Am 20.06.2013 wurde die „Fortschreibung der Konzeption zur Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs“ durch die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow beschlossen. Die beschlossene Variante sieht auch für die kommenden Jahre die entgeltliche Bewirtschaftung nur auf den Stellplatzangeboten unmittelbar in der Innenstadt zeitlich befristet Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr und Samstag von 9:00 bis 15:00 Uhr vor.

Auf den Parkplätzen an der Peripherie der Altstadt wird es dagegen auch künftig Angebote geben, die entweder mit Parkscheibe zeitlich befristet von 9:00 bis 15:00 Uhr bewirtschaftet sind oder ohne eine Bewirtschaftungsform den Pendlern und Langzeitparkern zur Verfügung stehen.

Überprüfung und Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes Innenstadt

In Form einer Mitteilungsvorlage hat die Stadtvertretung am 05.12.2013 die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes Innenstadt zustimmend zur Kenntnis genommen.

So wurde die Umsetzung der im Jahr 2002 gefassten Beschlüsse mittels Stichprobenzählungen und Verkehrszählungen unter Zuhilfenahme von Erfassungsgeräten in unregelmäßigen Abständen begleitet. Die Wirkungskontrollen machten deutlich, dass die durchgeführten Maßnahmen im Erschließungsstraßennetz zu einer nachhaltigen Entlastung der Altstadt vom

Durchgangsverkehr führten. Damit konnte die Altstadt als Wohnstandort gestärkt werden. Die Erreichbarkeit des Einzelhandels und Gewerbes ist jedoch weiterhin gegeben, attraktive Kurzzeitstellplätze sowie umfangreiche Angebote an der Peripherie der Altstadt stehen den Nachfragegruppen zur Verfügung.

Die Altstadt ist durch den Stadtbusverkehr über insgesamt 5 Haltestellen attraktiv erschlossen. Die Haltestellen werden schrittweise behindertengerecht ausgestattet.

2 Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow

2.1 Investitionsvolumen Gesamthaushalt

Tabelle 4: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2009 - 2013 nach Ort der Auftragnehmer

beauftragendes Amt	Jahr	Sitz der Auftragnehmer der Einzelaufträge				
		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Güstrow*/Landkreis Rostock	Mecklenburg- Vorpommern**	Deutschland***	Gesamt in €
Stadtentwicklungsamt	2009	3.993.155,45	300.154,01	1.772.863,20	218.174,83	6.284.347,49
	2010	6.339.036,67	557.051,01	2.555.847,33	303.103,41	9.755.038,42
	2011	5.088.934,67	413.453,29	1.502.584,39	809.704,27	7.814.676,62
	2012	3.136.172,91	463.732,81	208.842,24	626.598,01	4.435.345,97
	2013	3.750.549,33	774.800,27	2.238.105,43	604.514,23	7.367.969,26
Stadtamt	2009	262.131,23	13.052,04	173.048,56	343.257,75	791.489,58
	2010	364.785,57	675,74	148.370,09	340.502,89	854.334,29
	2011	275.623,00	14.444,00	225.701,00	310.026,00	825.794,00
	2012	443.078,97	12.226,87	182.274,51	281.704,76	919.285,11
	2013	480.920,83	10.207,50	152.823,23	224.701,06	868.652,62
Schulverwaltungs- und Sozialamt Abt. Schulverwaltung	2009	1.575.176,32	113.149,11	108.191,16	73.572,55	1.870.089,14
	2010	1.258.240,08	40.401,42	138.491,75	81.505,13	1.518.638,38
	2011	1.517.556,34	27.132,76	72.237,99	93.138,47	1.710.065,56
	2012	1.373.411,15	7.939,09	40.803,25	83.119,05	1.505.272,54
	2013	1.845.571,75	25.669,08	123.387,12	113.858,42	2.108.486,37
Stadtbauhof	2009	148.452,20	114.216,70	26.688,85	155.072,92	444.430,67
	2010	162.287,10	109.607,39	143.185,38	177.925,00	593.004,87
	2011	202.022,73	104.873,61	54.843,51	187.159,87	548.899,72
	2012	133.101,13	98.700,42	17.975,53	207.440,67	457.217,75
	2013	129.091,86	212.114,25	86.906,70	187.013,38	615.126,19
Ordnungsamt	2009	18.162,02	0,00	7.080,00	72.400,00	97.642,02
	2010	0,00	0,00	1.522,93	0,00	1.522,93
	2011	0,00	0,00	5.997,60	0,00	5.997,60
	2012	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2013	1.856,51	23.686,71	0,00	75.523,03	101.066,25
Summe in €	2009	5.997.077,22	540.571,86	2.087.871,77	862.478,05	9.487.998,90
	2010	8.124.349,42	707.735,56	2.987.417,48	903.036,43	12.722.538,89
	2011	7.084.136,74	559.903,66	1.861.364,49	1.400.028,61	10.905.433,50
	2012	5.085.764,16	582.599,19	449.895,53	1.198.862,49	7.317.121,37
	2013	6.207.990,28	1.046.477,81	2.601.222,48	1.205.610,12	11.061.300,69
Anteil in %	2009	63,20	5,70	22,01	9,09	100
	2010	63,85	5,57	23,48	7,1	100
	2011	64,95	5,14	17,07	12,84	100
	2012	69,50	7,96	6,15	16,38	100
	2013	56,12	9,46	23,52	10,90	100

* Landkreis Güstrow, ausgenommen Barlachstadt Güstrow, ** Mecklenburg-Vorpommern, ausgenommen Landkreis Güstrow, *** Deutschland, ausgenommen Mecklenburg Vorpommern

2.2 Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow

Tabelle 5: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2009 - 2013

		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Rostock *	Mecklenburg-Vorpommern	andere Bundesländer	Gesamt €
Investitionen in €	2009	1.145.577,00	22.944,00	3.204.246,00	229.923,00	4.602.689,00
	2010	1.110.909,00	24.448,00	690.258,00	1.258.058,00	3.083.673,00
	2011	1.293.567,00	25.958,00	1.779.309,00	672.119,00	3.770.953,00
	2012	1.723.471,00	30.109,00	1.030.259,00	545.861,00	3.329.700,00
	2013	1.313.923,00	23.268,00	763.975,00	334.654,00	2.435.820,00
Kosten (ausgewählte Positionen) in €	2009	445.714,00	12.843,00	29.131,00	8.050,00	495.738,00
	2010	281.091,00	12.635,00	51.813,00	11.828,00	357.367,00
	2011	365.171,00	27.355,00	88.007,00	15.430,00	495.963,00
	2012	344.900,00	24.648,00	54.381,00	27.585,00	451.514,00
	2013	658.098,00	72.750,00	60.227,00	38.125,00	829.200,00
Summe in €	2008	2.024.490,00	- 8.065,00	426.830,00	994.420,00	3.437.675,00
	2009	1.591.291,00	35.787,00	3.233.377,00	237.972,00	5.098.427,00
	2010	1.391.999,00	37.083,00	742.071,00	1.269.887,00	3.441.040,00
	2011	1.658.738,00	53.313,00	1.867.316,00	687.549,00	4.266.916,00
	2013	1.972.021,00	96.018,00	824.202,00	372.779,00	3.265.020,00
Anteil in %	2008	58,89	- 0,23	12,42	28,93	100,00
	2009	31,21	0,70	63,42	4,67	100,00
	2010	40,45	1,08	21,57	36,90	100,00
	2011	38,87	1,25	43,76	16,11	100,00
	2013	60,40	2,94	25,24	11,42	100,00

Anmerkung:

In der Position **Kosten** sind alle Aufwendungen für bezogene Leistungen (Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen, Bewachungs- und Pflegeleistungen, Laborleistungen) enthalten.

Nicht enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Büro- und Geschäftsbedarf, Gebühren, Mieten, Beratungskosten, KfZ-Kosten, da dafür im allgemeinen keine Aufträge vergeben werden.

* bis 2011 Landkreis Güstrow

3 Stadtplanung

3.1 Bebauungsplanung

Tabelle 6: Übersicht abgeschlossene Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	01	Suckow- Siedenlande	79.906	66.896	W, M	50	0	41	0	9		344	344	0	600	0	600	privat	November 1999	Realisierung läuft, Bauanträge für 5 EFH genehmigt
BP	01/I	Suckow - Siedenlande Neufassung Teilbereich Rosenweg/ Güstrower Straße																Stadt/ privat	Mai 2011	Daten s.o.
BP	02a	Hasenwald/ Grundloser See (nördlicher Teil)	13.017	10.000	W	0	90	0	90	0	0							privat	März 1995	komplett bebaut
BP	West 02a -1.Ä	Hasenwald- 1. Änderung	6.950	5.390	W	7	0	7	0	0	0							privat	Juli 2000	komplett bebaut
BP	West 2a/I	Hasenwald- Molchkuhle/ Neufassung	55.443	28.213	W	41	0	40	0	0	0							privat	Dezember 2005	Realisierung läuft, letzte Parzelle wird derzeit bebaut
BP	4	Glasewitzer Burg	768.800	432.517	Ge/GI/M	0	0	0	2	0	0	29.763	0	0	0	0	0	Stadt	Februar 1997	Güstrower Werkstätten gGmbH, Ingenieurbüro Blaneck, ASV Voigt Güstrow GmbH, Team-Service-Maas GmbH, Wachturm Bibel- und Traktat Gesellschaft Deutscher Zweig e.V., V+M Center Güstrower Werkstätten gGmbH, Spedition Dräger, Fa. Paasch GmbH, Fa. Hans-Jürgen Erdmann, Straßenbauamt Schwerin (Straßenmeisterei), EGV UNNA AG, Smart Heat Deutschland GmbH, Thomsen Güstrow Logistik GmbH & Co.KG, Fa. Conrad Pollmann GmbH, LTB Leitungsbau GmbH, Bautreff Schnepf Niederlassung Güstrow, Wirtschaftsfördergesellschaft Güstrow-Teterow mbH mit Untervermietungen, Güstrower Immobilienverwaltungs GmbH mit Untervermietungen, HGG Hydraulik Güstrow GmbH, Backhus Brot- u. Backwaren GmbH & Co. KG, Fr.-August Behrens GmbH, Alf's Nutzfahrzeugwäsche, Ofen- u. Kaminbau Mizera, Spedition Heinrich Gustke GmbH, Verkehrsakademie Baaße UG i.G., Güstrower Logistik

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																					
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen	
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial				
			(m²)	(m²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²				
																				GmbH, Landwirtschaftliches Unternehmen Sarmstorf e.G. Kartoffelhalle Güstrow, WeGo Systembaustoffe GmbH, Grünanlagen & Elektrotechnik Garling, DAXAROL Putz + Farben GmbH, HABU-Granit, Baumeile Handelsgesellschaft mbH Güstrow, verschiedene Untervermietungen	
BP	06a -2.Ä	Suckow 1 - Kattenberg-Dorfstraße	106.106	74.564	W	71	0	55	0	16	0							privat Stadt	Juni 2001	Realisierung läuft Bauanträge für 2 EFH genehmigt	
BP	06 b	Suckow 1 - Kattenberg - Suckower Tannen	27.945	25.689	W	25	0	0	0	25	0							Stadt	Dezember 2000	Umsetzung ruht bis zur Entscheidung zur Gasleitung, Erschließung noch nicht realisiert	
BP	07/I	Bauhof - Neufassung	334.900	321.470	W	180	172	162	144	18	28	8.181	8.181		750	750	0	privat Stadt	Juni 2005	Realisierung läuft Bauanträge für 3 EFH genehmigt Tankstelle, Frisör, betreutes Wohnen, Aldi-Markt	
V+E	07	Real- SB- Warenhaus mit 1000 m² BGF für Wohnnutzung	23.660	23.660	W / G / D	0	9	0	9	0	0	0			0	3.200	3.200	0	privat	März 1996	komplett bebaut heute Hammer und direkt
V+E	09	Güstrower Thermen	54.255	54.255	S													privat	Mai 1997	komplett bebaut	
BP	10	Wohngebiet Magdalenenluster Weg	65.993	43.300	W	142	32	142	32	0	0							privat	März 1995	komplett bebaut	
BP	10 - 1.Ä	Wohngebiet Magdalenenluster Weg			W														Dezember 2003	Änderung der Ausnutzung für eine Teilfläche aus Nr. 10	
BP	11 - 2.Ä	Hengstkoppelweg	138.646	45.696	S/W	67	0	13	0	54	0							privat Stadt	Juli 2007	Realisierung läuft Bauanträge für 4 EFH genehmigt	
V+E	12	Straßenbauamt Güstrow/ Ortsteil Klueß	22.000		S	0	0	0	0	0	0	900	900					Land	Dezember 1999	komplett bebaut	
V+E	13	Hafenstraße/ Bützower Straße	18.471		W	16	137	14	120	2	59							privat	Januar 1996	nur teilweise fertig gestellt, Teilaufhebung in Vorbereitung	
BP	19	Wallensteinstraße/ Schwarzer Weg	41.984	25.000	W	15	92	11	48	4	46	84	84		0			privat/ Stadt/ Land	Mai 2010	1 Physiotherapie, 1 Kosmetikstudio Bauanträge für 40 WE in MFH genehmigt	
BP	22	Distelberg	107.340	61.630	W/M/S	33	182	33	178	0	4	1.802	1.802		2.000	2.000		Stadt Treu-hand privat	Dezember 2003	Realisierung läuft nur noch 1 Baulücke für 1 MFH	

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m²)	(m²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	22 - 1.Ä	Distelberg 1. Änderung des Teilbereiches Ebereschenweg/ Eichenweg/Ahornpromenade			W M							502	502		140	140		Stadt privat	Mai 2006	
BP	23 A	Kessiner Viertel	9.447	8.251	W/M	13	0	0	0	13	0							privat	Januar 2012	Bisher keine Aktivitäten des Vorhabenträgers, Erschließung nicht gesichert
BP	25	Stettiner Teich	59.510	13.240	W	21	0	21	0	0	0							Stadt	Oktober 1996	komplett bebaut
BP	26	Neue Straße / Nebelgang	17.271	13.817	S										5.200	4.688	512	privat	Januar 2011	komplett bebaut Möbel Boss
BP	27/I	Parumer Weg Neufassung	183.500	95.186	G	0	0	0	0	0	0	45.186	70.449	24.737				privat Stadt	Oktober 2008	Pohlmann / Taube, OVG Omnibus GmbH, Happy Beton Trust Nord – Ost Baustoffrecycling GmbH, Kreisstraßenmeisterei, Güstra GmbH, Baumaschinen – Service Güstrow
BP	28	Heideweg	121.000	83.090	G	0	0	0	0	0	0	83.090	51.689	31.400				privat Stadt	September 1999	SAB, Eurowasser Nord, Stihl Dienst Meier, WAZ, DEK, Mecklenburger Bettwaren Manufaktur GmbH & Co.KG,
BP	29	Industriegelände	84.500	53.941	G	0	0	0	0	0	0	53.941	41.461	12.480				privat Stadt	Mai 2000	SBH Schrott- u. Baustoffhandels-gesellschaft mbH, Totzek GmbH Containerdienst, Berufsbildungsstätte START GmbH, tbf Transport-, Bau-, Fördergeräte GmbH, Auktionshaus Güstrow, Schweriner Baubedarfshandels GmbH, Hermann Stitz & Co. KG Rostock, MEA Tief und Rohrleitungsbau, Brodowski Schädlingsbekämpfung
BP	30a	westliche Ulrichstraße	81.600	27.191	W M, D	10	0	0	0	10	0	1.400		1.400				privat	Mai 2000	DEG – Deutsche Elektrogruppe (mit Verkauf), Frisör Heideweg 60, Gästehaus – Lindenhof, Sonnenstudio, MVS Veranstaltungstechnik, Sport und Fun, Freizeit und Bildungsverein
BP	32 - 2.Ä	Seeblick	64.800	19.000	W	28	56	28	56	0	0							privat	Dezember 2001	komplett bebaut 2. Ä umfasste die Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen- und -tiefen in Teilbereichen
BP	33/I	Am Wall -Neufassung	22.500	19.309	Gemein-bedarf, W, D	0	6	0	0	0	6	16.185	16.185	0	70	70		privat Stadt Kreis	März 2006	
BP	34/I	westl. Rostocker Chaussee/ südl. Wolfskrögen	29.440	19.300	G	0	0	0	0	0	0	19.300	3.407	15.893					April 2006	teilweise realisiert ATU

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
BP	35	westlich der Rostocker Chaussee	147.000	124.600	G	0	0	0	0	0	0	124.600	89.500	35.100				privat	Januar 1997	teilweise realisiert Autohaus Mitte GmbH Ford, Autoservice Güstrow GbR, SHBB Steuerberatungsgesellschaft, Landwirtschaftlicher Buchführungsverband, AGRAR Shop, Bautreff Schnepf GmbH, Kloth GmbH Bäderstudio, Kloth GmbH Heizung-Sanitär, Autohaus Wigger GmbH BMW + Kia Motors, Lackiercenter Gerd Handel, Media nord Vertriebs GmbH, Autohaus Auge GmbH Nissan / Renault, Sixt rent a car, Autohaus Brocks Hyundai / Mitsubishi Motors / + Gebrauchtwagen, MC- Donalds Deutschland Inc., Hagebaumarkt Güstrow GmbH & Co.KG, Classic Carwash GmbH & Co.KG, Teterower Fleisch GmbH Abholmark Güstrow, Vodafone, MAC- Autoglas GmbH, MB Automobile
BP	37	Autohaus Schweriner Chaussee	10.300	6.180	G	0	0	0	0	0	0	6.110	6.110	0	800	800	0	privat	Oktober 1999	komplett bebaut
BP	38	Goldberger Straße/ Clara-Zetkin-Straße	13.987	9.934	W/M	0	100	0	44	0	56	2.230			365			privat	Juni 2010	Wohnbebauung an der Clara-Zetkinstraße noch offen
BP	40	Prahmstraße	11.630	7.865	W	21	45	21	45	0	0							privat	Oktober 1999	komplett bebaut
BP	41 A	Heidberg Teil A - Altbebauung	216.364	48.414	W, S Wald Grün	1	0	1	0	0	0							privat	September 2009	Bestandssicherung + 1 WE EFH
BP	41 B	Heidberg Teil B Badestelle	95.500	12.082	Wald, SO, Grün	0	0	0	0	0	0							privat/ Stadt	März 2011	Neubau Fahrradhotel + Toilettengebäude, Fahrradrastplatz mit Freifläche, Badestelle im Rahmen der Erlebnisvielfalt Inselsee komplett realisiert
BP	42	Rostocker Straße/ Querstraße	34.859	26.941	G/D W	0	85	0	0	0	85	9.457		9.457				privat	Juni 2000	
BP	43	Seniorenwohnpark Neue Straße 1/2	4.922	4.922	W	0	43	0	43	0	0							privat	Juni 2001	komplett bebaut
BP	46/I	Kuhlenweg Neufassung	20.052	10.300	W	21	12	21	12	0	0							privat Stadt	Januar 2003	komplett bebaut
BP	47	Lindengarten	7.271	4.485	W	18	18	18	18	0	0	300	300	0				privat	Oktober 1999	komplett bebaut
BP	48-2.Ä	Bauhof Süd/Grüner Weg 2. Änderung	59.900	49.800	W	24	48	24	48	0	0							privat	Juli/August 2004	komplett bebaut 2. Ä regelt Zulässigkeit von Nebenanlagen, Carports und Garagen auch außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
BP	51	Bredentiner Weg	201.825	111.458	G	0	0	0	0	0	0	111.458	83.808	27.650	224	224		privat Stadt	April 2003	Hundeschule Güstrow, Modellbaustudio Warncke, www.Cross-life.de Equipment for Enduro & Cross, SG Car- audio & design, Werbe-Druck Team Böttcher, Bestattung Ehlers, Autohaus Sachs Volvo, Jet Tankstelle, Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH, Getränkehandel Nasch, Rohstoffrecycling, geplant Bredentiner Straße: Team Energie GmbH & Co. KG
BP	51-1. Ä	Bredentiner Weg	250		G							170	170						August 2012	Vergrößerung des Geltungsbereiches und der Gewerbefläche um 250 m ²
BP	52	Anschlussgleis Nordwest	309.534	132.102	G, I					0	0	132.102	127.618	4.484				privat Stadt	Februar 2006	Erschließung noch nicht realisiert Spedition Handwerker + Baasner, Rathje Mineral Öl, Freiflächenphoto-voltaikanlagen
BP	56	Altstadt	48.880		M	0	0	0	0	0	0								März 2002	Plan dient dem Ausschluss von Vergnügungsstätten, Beurteilung der Bebauung erfolgt über Sanierungsrecht
BP	58	Bootshäuser westlicher Inselfsee	416.031	42.899	S Boots-haus Wochen-end Sport	0	0	0	0	0	0		42.899					privat Stadt	Dezember 2009	keine Neubebauung zulässig
BP	63	Hundesportplatz	4.900	570	S	0	0	0	0	0	0	570	570					Stadt	Juni 2004	komplett bebaut
BP	64	Brunnenplatz	2.900	1.230	W	6	0	6	0	0	0							privat	April 2006	komplett bebaut
BP	65	Stahlbau Stieblisch	25.700	23.095	G	0	0	0	0	0	0	23.095	18.443	4.652				privat	Februar 2009	
BP	67	östlich Bredentiner Weg	107.100	89.041	G	0	0	0	0	0	0	89.041	17.384	71.657				privat Stadt	Juli 2006	An – u. Verkauf, Förderverein Region Güstrow, Adler Modemarkt
BP	68	Pfahlweg	38.134	31.108	W	53	0	0	0	53	0							privat Stadt	Dezember 2007	Erschließung noch nicht realisiert
BP	70	Bioenergiepark	311.487	185.640	S	0	0	0	0	0	0	185.640	185.640					privat	Oktober 2008	Bebauung abgeschlossen
BP	72	Caravanplatz Verbindungs-chaussee	14.700	14.410	S	0	0	0	0	0	0		14.410					privat	September 2008	Caravanplatz durch Betreiber 2008 errichtet
BP	76	Industriegebiet Verbindungschaussee	434.901	284.976	GI, GE	0	0	0	0	0	0	227.980		227.980				privat	November 2011	Prüfung Ausweisung Vorranggebiet im Regionalen Raumentwicklungs-programm Region Rostock, bisher keine Neuansiedlung
BP	78	WEMAG	37.700	37.700	S Photo-voltaik	0	0	0	0	0	0		37.700					privat	20. Dezember 2011	Errichtung Freiflächen Photovoltaikanlage wurde im März 2012 abgeschlossen.

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
BP	79	Nördlich Plauer Chaussee	105.800	66.544	S Solare Strahlung sennergie	0	0	0	0	0	0		66.544					Stadt	August 2012	komplett bebaut
BP	80	Am Aufragen	197.990	115.598 79.782 (Ausgleichsfläche)	S Solare Strahlung sennergie	0	0	0	0	0	0		115.598					Stadt	August 2012	komplett bebaut
BP	81	Glasewitzer Chaussee/ Am Steinsitz	425.000	380.994	S Solare Strahlung sennergie	0	0	0	0	0	0		380.994					Stadt	August 2012	komplett bebaut
BP	82	Tierklinik an der Plauer Chaussee	2.430	1.440	S Tierklinik	0	0	0	0	0	0	1.440		1.440				privat	November 2013	Bauantrag genehmigt
Summe			5.843.601	3.394.933		863	1.123	658	889	204	284	1.174.871	1.328.692	522.330	107.551	12.237	1.112			

Tabelle 7: Übersicht laufende Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Verfahrens-stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
BP	02a/I	Neufassung der 1. Änderung des Teilbebauungsplanes West "Hasenwald"																privat	öffentliche Auslegung erfolgt	Daten bereits in Tabelle 1 erfasst
BP	02b	Hasenwald/ Schweriner Chaussee	254.300		W	150	200	0	0	150	200							privat	Aufstellungsbeschluss / Plananzeige	durch privaten Investor keine Aktivitäten
BP	04/I	Glasewitzer Burg - Neufassung	768.800	432.517	G													privat	Aufstellungsbeschluss	Digitalisierung der rechtskräftigen Satzung liegt vor
BP	07/I-1. Ä	Bauhof																privat	Aufstellungsbeschluss	Ziel ist die Vergrößerung der VK-Fläche auf 1.200 m ²
BP	13	Stahlhof	41.000	29.000	S W M		100	0	0		100							Stadt/ privat	öffentliche Auslegung	Planung ruht wegen Nichtigkeit der Entwicklungssatzung, weitere verfahrensweise abhängig von der Vorgehensweise zum BP 77

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Verfahrens-stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
V+E	14	Anlagen Reitverein Güstrow e.V.			Reitsport													Stadt/ Erb-bau-rechts-vertrag	Satzungsbe-schluss ohne Rechtskraft wegen Nichtge-nehmung	Aufhebung in Vorbereitung
BP	15	Schwaaner Straße/ St.-Jürgens-Weg	34.000		W, M		20	0	0	0	20							privat	Aufstellungs-beschluss	Aufhebungbeschluss in SV am 27.03.2014
BP	17	Schwaaner Straße/ Bredentiner Weg	34.165		W, M	26	0	22	0	4	0	0			0			privat	öffentliche Auslegung	Aufhebung in Vorbereitung
BP	21	Nord 2-Kreiskrankenhaus Güstrow	138.100		Kreis-krankenhaus													Stadt/ Land-kreis	Satzungs-beschluss	Verfahren konnte nicht abgeschlossen werden, da der Betreiber des KKH den städtebaulichen Vertrag zu den A+E- Maßnahmen nicht unterschrieben hat. Die Beurteilung von Bauvorhaben die im Zusammenhang mit dem KMG Klinikum stehen wurden nach § 34 bzw. 35 BauGB beurteilt. Aufhebung in Vorbereitung
BP	23	Kessiner Viertel	150.100		W		94	0	94		0							privat	Aufstellungs-beschluss	Verfahren ruht, Teilbereich bereits über rechtskräftigen BP 23 A abgedeckt
BP	30b	Ulrichstraße / Bützowerstraße	22.000		M	11	0	8	0	0	0				626			privat	Entwurf, Altlasten-problematik ungeklärt	in Abhängigkeit von der Straßenplanung wird die Änderung oder die Aufhebung der Planung vorbereitet
BP	53	Lagerweg / Strenzer Weg	95.000		M	1	0	1	0	0	0							privat/ Stadt	Aufstellungs-beschluss, städte-baulicher Vorentwurf	Aufhebungbeschluss in SV am 27.03.2014
BP	54	Strenzer Weg / Schwaaner Straße	102.000		M	4	0	1	0	3	0							privat/ Stadt	Aufstellungs-beschluss, städte-baulicher Vorentwurf	Aufhebungbeschluss in SV am 27.03.2014
BP	59	Parkhaus Schweriner Straße	6.100		S													privat/ Stadt	öffentliche Auslegung	Aufhebungbeschluss in SV am 27.03.2014
BP	60	Werkweg	148.396		G, M	3	0	3	0	0	0	0			0			privat/ Stadt/ DB	Aufstellungs-beschluss	Aufhebungbeschluss in SV am 27.03.2014
BP	75	Gewerbstandort Primerburg	56.970															privat	frühzeitige Behördenbe-teiligung	Verfahren ruht
BP	77	Altstadt Nord	140.000		W, Verkehrs-fläche und													privat/ Stadt	Aufstellungs-beschluss	Verfahren ruht

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe	davon Netto- bauland	Haupt- nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei- gen- tum	Verfahrens- stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
					Grün															
BP	84	Neukruger Straße 62/ südlicher Teilbereich	17.000		S Photo- voltaik													privat	Aufstellungs- beschluss	Verfahren wird durch Investor betrieben
BP	85	Strategische Steuerung des Einzelhandels																privat/ Stadt	Aufstellungs- beschluss	
Summe			1.990.931			195	414	35	94	157	320	0	0	0	626					

Keine Angaben von bereits erfassten Bauvorhaben (WE, Gewerbe, Einzelhandel) in den laufenden Planverfahren, wenn diese bereits in der Tabelle der abgeschlossenen Planverfahren angegeben wurden.

3.2 Baugenehmigungsverfahren

Tabelle 8: Übersicht realisierter Vorhaben zusammengefasst nach Jahresscheiben

Jahr	§§ 34/35 BauGB				§§ 30/33 BauGB				Abbrüche
	Anzahl der Wohneinheiten		Gewerbe/ Dienst- leistungen Nutzfläche	Einzel- handel/ VK/ Nutzfläche	Anzahl der Wohneinheiten		Gewerbe/ Dienst- leistungen Nutzfläche	Einzel- handel/ VK/ Nutzfläche	Anzahl WE
	EFH	MFH	m ²	m ²	EFH	MFH	m ²	m ²	
1991 / 1992		200							
1993 / 1994	71	148							
1995	20	52							
1996	8	90							
1997	13	143							
1998	14	72	4.997	76					
1999	17	76	536	920					
2000	27	54	8.196	2.267					
2001 / 2002	22	69	8.987	2.675					54
2003	29	44	325						83
2004	8	19	2.723	85	8	0	600	-	118
2005	9	28	3.263	677	17	1	1.002	70	201
2006	20	3	3.734	20	12	0	4.775	224	29
2007	5	78	6.763	100	4	14	63	1.514	148
2008	5	80	4.927	106	9	0	100	-	51
2009	5	36	560	30	7	0			23
2010	4	8	195	-160	11	7	185.640	-	78
2011	5	13	5.211	0	9	20	872	4.688	149
2012	8	7	2.840		8	14	770.394	-	1
2013	11	39			8	15			5
1991 bis 2013	301	1.259	53.257	6.796	93	71	963.446	6.496	940

3.3 Angaben zu den Gewerbegebieten

Tabelle 9: Übersicht Gewerbeflächen

Name des Gewerbegebietes	Gesamtfläche in ha (Netto)	Freifläche		Erweiterung geplant			Grundflächenzahl	Geschossflächenzahl	max. Gebäudehöhe	Planungsrecht			Preis/m ² lt. Buchwert (Haushalt)		ansässige Branchen
		in ha	voll belegt	ja	wenn ja in ha	nein				GI	GE	GE/GI	VHB	in €	
Glasewitzer Burg	36,67	1,69				x	2,4		18			x		17,90	Industrie, Dienstleistungen, Baugewerbe, Großhandel, soziale Werkstätten, Lebensmittelindustrie
Neukruger Straße	27,87					x	0,8				x			8,00	Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Dienstleistungen, Lebensmittelindustrie
Bredentiner Weg	39,56	4,70				x	0,8		16			x		20,45	Industrie, Dienstleistungen, Einzelhandel, Handwerk Energiewirtschaft
Rostocker Chaussee	9,29	1,40				x	0,8	1,0	12		x			36,00	Dienstleistungen, Handel
Glasewitzer Chaussee/ Rövertannen	41,45	0,64				x	0,8					x		17,90	Industrie, Dienstleistungen
Industriegelände	21,33	1,82				x	0,6		15		x			20,45	Dienstleistungen, Baugewerbe, Recycling, Bildungsträger
Verbindungschaussee/ Priemerburg	49,35	42,30				x	0,8							8,00	Baugewerbe, Dienstleistungen
Anschlussgleis Nordwest	13,20	5,80				x	0,8		13			x		20,45	Baugewerbe, Handwerk, Energiewirtschaft

4 Ausbildung und Bildung in der Stadt

4.1 Ausbildung in Unternehmen

Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2009	2010	2011	2012	2013
Metalltechnik	120	36	33	24	51	39
Elektrotechnik	69	5	4	3	19	26
Bau, Steine, Erden	21	1	4	4	16	7
Chemie, Physik, Biologie	42	1	2	2	13	10
Holz	1	5	4	2	1	0
Papier, Druck	19	2	5	4	8	7
Leder, Textil, Bekleidung	3	0	0	0	2	1
Nahrung und Genuss	10	5	1	2	4	2
Gewerbliche Sonderberufe	3	4	3	2	3	0
Verkehrs- und Transportgewerbe	0	0	0	0	0	0
Gewerbliche Ausbildung	288	59	56	43	117	92

Tabelle 11: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2009	2010	2011	2012	2013
Industrie	26	6	4	3	13	7
Handel	315	57	57	56	127	141
Bankkaufmann/-kauffrau	12	4	3	4	5	3
Versicherungskaufmann/-kauffrau	9	3	2	4	2	5
Hotel- und Gaststätten-gewerbe	232	61	46	26	99	120
Verkehrs- und Transportgewerbe	102	17	24	18	43	42
Sonstige Berufe	243	60	54	51	99	87
Kaufmännische Sonderberufe	27	24	24	26	17	13
Kaufmännische Ausbildung	966	232	214	188	405	418
Gesamt (Tabelle 10 Tabelle 11)	1.254	291	270	231	522	510

Tabelle 12: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2009	2010	2011	2012	2013
Industrie	0	0	0	0	1	0
Handel	2	1	0	2	0	2
Bankkaufmann/-kauffrau	1	0	0	0	1	0
Versicherungskaufmann/-kauffrau	0	0	0	0	0	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	6	0	7	4	6	4
Verkehrs- und Transportgewerbe	3	0	1	1	1	2
Sonstige Berufe	12	1	5	4	8	7
Kaufmännische Sonderberufe	0	0	0	0	1	0
Kaufmännische Ausbildung	24	2	13	11	18	15
Gewerbliche Ausbildung	5	1	0	0	0	4
Gesamt	29	3	13	11	18	19

Anmerkung

Ab 2012 beziehen sich die Angaben auf den Landkreis Rostock.

Tabelle 13: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung

Beruf	2009	2010	2011	2012	2013
Anlagenmechaniker SHK	2	-	-	-	2
Augenoptiker	2	3	3	3	4
Ausbaufacharbeiter	-	-	5	3	-
Automobilkaufmann/-frau	3	2	4	4	-
Anlagenmechaniker	-	4	4	1	3
Bäcker	-	1	1	-	2
Bau- und Metallmaler	5	4	3	-	1
Bürokaufmann/-frau	4	5	6	4	6
Dachdecker	-	-	-	-	-
Elektroniker	-	1	1	2	-
Fachkraft für Lagerlogistik	-	1	2	-	-
Fachverkäufer	2	3	1	-	1
Fahrzeuglackierer	1	-	3	2	-
Fleischer	1	1	-	4	1
Fliesenleger	1	-	-	-	-
Friseur	12	9	9	7	7
Fotograf	1	1	-	-	-
Gebäudereiniger	-	2	-	1	-
Gerüstbauer	-	-	-	-	-
Hochbaufacharbeiter	-	-	-	2	2
Hochbaufachwerker	-	1	-	-	-
Holzbearbeiter	2	2	-	-	-
Holzfacharbeiter	-	-	-	-	-
Holz- und Bautenschützer	1	-	-	-	-
Hörgeräteakustiker	4	1	2	4	-
Kauffrau für Dialogmarketing	-	-	1	-	-
Karosserie- und Fahrzeugbauer	-	2	-	1	-
Kfz-Mechatroniker	12	12	13	12	10
Kfz-Servicemechaniker	-	-	1	-	-
Konditor	2	-	1	2	-
Kosmetiker	-	-	-	-	-
Maler u. Lackierer	10	9	6	-	2
Maurer	1	2	-	3	1
Mechaniker	-	-	-	-	-
Mechatroniker	-	-	-	-	-
Metallbauer	3	6	3	6	2
Metallbearbeiter	3	3	5	2	1
Orthopädiemechaniker & Bandagisten	-	-	1	-	-
Rohrleitungsbauer	-	1	-	-	1
Schilder- und Lichtreklamehersteller	-	1	-	-	-
Straßenbauer	-	-	1	1	-
Schornsteinfeger	-	-	-	-	1
Technischer Zeichner/ Technischer Systemplaner	1	1	-	2	1
Teilezurichter	3	2	3	2	-
Tischler	-	-	-	-	-
Tiefbaufacharbeiter	-	1	-	-	-
Trockenbaumonteur	-	-	5	-	-
Verkäuferin im Bäckerhandwerk/ Fleischhandwerk	-	-	-	-	-
Uhrmacher	-	-	-	-	1
Zahntechniker	3	-	2	4	1
Gesamt	83	81	86	72	50

4.2 Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen

Tabelle 14: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe

Arbeitgeber	Ausbildungsberuf	2009	2010	2011	2012	2013
Barlachstadt Güstrow	Verwaltungsfachangestellte	3	3	3	3	4
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	3	3	3	3	2
Amt Güstrow-Land	Verwaltungsfachangestellte	3	3	3	1	2
Landkreis Rostock	Vermessungstechniker	-	-	-	2	2
	Kreisverwaltungsinspektoranwärterin	7	7	7	19	17
	Kreisverwaltungssekretäranwärterin	-	-	-	-	-
	Geomatiker	-	-	-	1	-
	Fachinformatiker	1	1	1	-	-
	Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	-	-	1	1	-
	Verwaltungsfachangestellte	4	2	4	9	7
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V	Kaufleute für Bürokommunikation	10	5	1	-	-
	Fachinformatiker/ Anwendungsentwicklung	1	1	-	-	-
	Chemielaborant	5	4	3	1	-
	Physiklaborant	1	1	1	-	-
	Fachangestellte Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek	1	1	-	-	-
Gesamt		39	31	27	40	34

4.3 Überbetriebliche Ausbildung

Tabelle 15: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)

Maßnahmen/ Projekt	2009	2010	2011	2012	2013
BaE	88	109	90	65	29
AgH mit Bildung	0	20	10	6	18
HWK Sonderprogramme	22	14	6	3	0
Verbundausbildung	2	0	0	0	0
abH- ausbildungs- begleitende Hilfe	0	0	0	0	0
Projekt Schulen in Praxis	45	35	24	23	164
Übergangshilfen	0	0	0	0	0
Projekt 2. Chance	0	24	34	32	31
Berufseinstiegsbebegleitung	0	80	80	176	160
BfO Berufsfrühorientierung	110	75	70	74	112
BO Berufsorientierung	0	0	0	0	85
Ambulante Familienhilfe	71	113	136	110	124
Kompetenzagentur	0	120	130	277	333
Gesamt	338	590	580	766	1.056

Tabelle 16: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)

Berufsfeld	2009	2010	2011	2012	2013
Bürokaufmann/-frau	14	9	0	1	2
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	16	9	3	1	0
Verkäufer/-in	2	2	0	5	6
Verkaufshelfer/-in	6	10	13	13	21
Hauswirtschafterin	4	4	2	0	1
Hauswirtschaftshelferin	1	0	0	1	2
Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik	12	6	0	0	0
Fachlagerist	10	10	4	4	4
Lagerfachhelfer/-in	11	14	5	2	2
Gärtner/-in	3	1	0	0	0
Werker/-in im Gartenbau	5	3	1	0	0
Kaufmann/-frau/ Einzelhandel	20	15	9	7	10
BvB - Reha-TN	13	11	9	10	27
BvB nicht Reha-TN	56	45	29	49	30
Übergangshilfen	0	0	0	0	0
Fachkraft Lagerlogistik	11	15	11	5	5
Metallbearbeiter	0	0	4	4	5
Teilezurichter/Metallbauer	0	0	4	7	4
TN in Fortbildungsmaßnahmen nach AZWV	0	0	23	25	0
Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II	0	0	19	8	0
Konstruktionsmechaniker/in	0	0	0	1	0
Ausbaufacharbeiter/in	0	0	0	2	5
Koch/Köchin	0	0	0	7	10
Beikoch/Beiköchin	0	0	0	9	10
FK im Gastgewerbe	0	0	0	2	4
Praxiscenter § 45 SGB III	0	0	0	23	0
Aktivcenter § 45 SGB III	0	0	0	16	0
TN aus 50 +	0	0	0	10	0
abH +	0	0	0	22	0
Metallbauer	0	0	0	0	5
Maler/ Lackierer	0	0	0	0	9
Bau- u. Metallmaler	0	0	0	0	7
Fachpraktiker Metallbearbeitung	0	0	0	0	2
Fachpraktiker Küche	0	0	0	0	3
Gesamt	184	154	136	234	174

Tabelle 17: BilSE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Projekt	2009	2010	2011	2012	2013
JUS	124	141	336	318	159
Berufe erleben	138	0	0	0	129
überbetriebliche Ausbildung	55	32	24	27	30
betriebliche Ausbildung	0	0	0	0	1
Ausbildung mit Sonderprogramm	11	1	0	0	0
Ausbildung im Verbund	1	1	0	1	0
Gesamt	329	175	360	346	319

Tabelle 18: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Maßnahme	2009	2010	2011	2012	2013
Fortbildung zum Baumaschinenführer	8	16	26	37	29
Fortbildung zum Kraftfahrer mit FS Kl. C/CE	28	35	23	51	24
Schaffung von Arbeitsplätzen mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs.3 SGB II	0	0	0	0	0
Modulare Weiterbildung Lager/Logistik	1	1	10	19	0
Fortbildung City-Logistiker mit Führerscheinerwerb KL, BE und Gabelstaplerschein	12	15	13	0	0
Gesamt	49	67	72	107	53

4.4 Berufsschulstandort Güstrow

Tabelle 19: Berufliche Schule des Landkreises Rostock - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG

Ausbildungsberufe / Teilzeit	Anzahl der Schüler				
	2009	2010	2011	2012	2013
Verwaltungsfachangestellte (VFA)	129	129	95	88	93
Justizfachangestellte (JUS)	70	70	49	45	45
Bürokauffrau/-mann (BÜK)	56	56	68	60	58
Kauffrau/-mann i. Einzelhandel (KEH)	89	104	74	72	51
Verkäuferin/Verkäufer (VKA)	35	18	43	39	42
Fachangestellte für Bürokommunikation (FAB)	28	28	-	-	-
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	-	6	-	-	-
Landwirt mit Fachhochschulreife (YLA)	30	30	28	50	49
Fachkraft Agrarservice	-	-	-	39	39
Forstwirt	-	-	-	58	60
Hauswirtschaftler	-	-	-	22	11
Landwirt	-	-	-	149	153
Tierwirt	-	-	-	121	103
Gesamt	437	441	358	743	704

Tabelle 20: Berufliche Schule des Landkreises Rostock - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG

Bildungsgang / Vollzeit	Anzahl der Schüler				
	2009	2010	2011	2012	2013
Fachgymnasium/Metalltechnik (FGM)	14	14	-	-	-
Fachgymnasium/Wirtschaft (FGW)	63	63	15	-	11
Fachgymnasium/ Sozialpädagogik (FGS)	71	71	63	66	70
Staatlich geprüfte/-r kaufmännische/-r Assistent/-in/ Fachrichtung Informationsverarbeitung (WAI)	6	-	-	-	-
Fachoberschule/Wirtschaft (FOW)	28	28	21	16	-
Gesamt	182	176	99	82	81

Tabelle 21: Berufliche Schule des Landkreises Rostock – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe

Ausbildungsberufe / Industrie	Anzahl der Schüler				
	2009	2010	2011	2012	2013
Berufskraftfahrer	143	123	141	175	183
Mechatroniker	249	266	304	318	272
Industriemechaniker/Konstruktionsmechaniker	87	62	45	42	37
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	59	53	48	49	47
Fachkraft im Fahrbetrieb	28	30	28	23	24
Ausbildungsberufe / Handwerk					
Metallbauer	100	66	50	42	37
Kraftfahrzeugmechatroniker/ KFZ-Servicemechaniker	101	87	79	89	87
Teilezurichter/ Fertigungsmechaniker	13	-	-	-	-
Dachdecker	101	-	-	-	-
Tischler	-	-	-	-	-
Maler	-	-	-	-	-
Ausbaufacharbeiter	-	-	-	-	-
Ausbildungsberufe / Vollzeit					
Kinderpfleger	17	-	-	-	-
Sozialassistent	80	73	70	98	106
Erzieher	80	75	94	94	92
Heilerziehungspfleger	78	73	66	57	58
Berufsausbildung vorbereitender Bildungsgang BVB	157	119	90	97	111
Berufsvorbereitungsjahr (2-jährig)	-	-	-	24	23
Gesamt	1.268	1.027	1.015	1.108	1.077

Tabelle 22: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“

Schulart	Abschluss	Anzahl der Schüler		
		2011	2012	2013
1-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in Fachrichtung Landwirtschaft	53	56	62
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in Fachrichtung Landwirtschaft	130	120	86
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in	25	25	16
Meisterschule	Landwirtschaftsmeister/in und Pferdewirtschaftsmeister/in Pferdezüchtung und -haltung	15	31	33
	Meister/in der Hauswirtschaft	13	-	-
	Gärtnermeister/in Fachrichtung GaLa-Bau	11	12	13
Gesamt		247	244	210

Tabelle 23: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe

Ausbildung	Anzahl der Schüler				
	2009	2010	2011	2012	2013
Krankenpfleger/-in	145	149	139	151	141
Physiotherapeut/-in	75	67	60	65	63
Operations-technische Assistenten	75	73	58	58	53
Kauffrau für Bürokommunikation	-	-	-	-	-
Gesamt	295	289	257	274	257

4.5 Bildung in der Stadt

Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger

Schulträger	2009	2010	2011	2012	2013
Landkreis Rostock – Gymnasien Güstrow					
John-Brinckman-Gymnasium	458	633	634	680	694
Ernst-Barlach-Gymnasium	171	-	-	-	
Landkreis Rostock – Allgemeine Förderschulen Güstrow					
Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“	216	192	182	161	144
Koop. Sonderpäd. Förderzentrum Pestalozzische Schule	-	-	-	-	
Güstrower Werkstätten gGmbH					
Anne-Frank-Schule Schule zur individuellen. Lebensbewältigung	78	75	79	78	67
Land Mecklenburg-Vorpommern					
Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“	171	175	242	176	203
Private Schulen					
ecolea Internationale Schule Güstrow			67	120	152
Freie Schule Güstrow e.V.			155	165	181
Gesamtschülerzahl	1.094	1.075	1.359	1.380	1.441

Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow – Schulen

	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Grundschule "Georg F. Kersting"	191	10	190	9	200	8	195	8	191	8
Grundschule "Fritz Reuter"	265	15	264	14	307	17	310	16	317	17
Grundschule "Am Hasenwald"	175	11	170	11	188	12	191	12	196	12
Regionale Schule "Richard Wossidlo"	309	15	324	16	310	15	286	14	304	14
Regionale Schule "Thomas Müntzer"	265	14	273	15	272	15	266	14	268	15
Regionale Schule "Am Inselsee"	481	28	478	27	498	26	497	30	514	31
Σ alle Schulen	1.686	93	1.699	92	1.775	93	1745	94	1.790	97

Abbildung 9: Schülerzahlen/Schulen

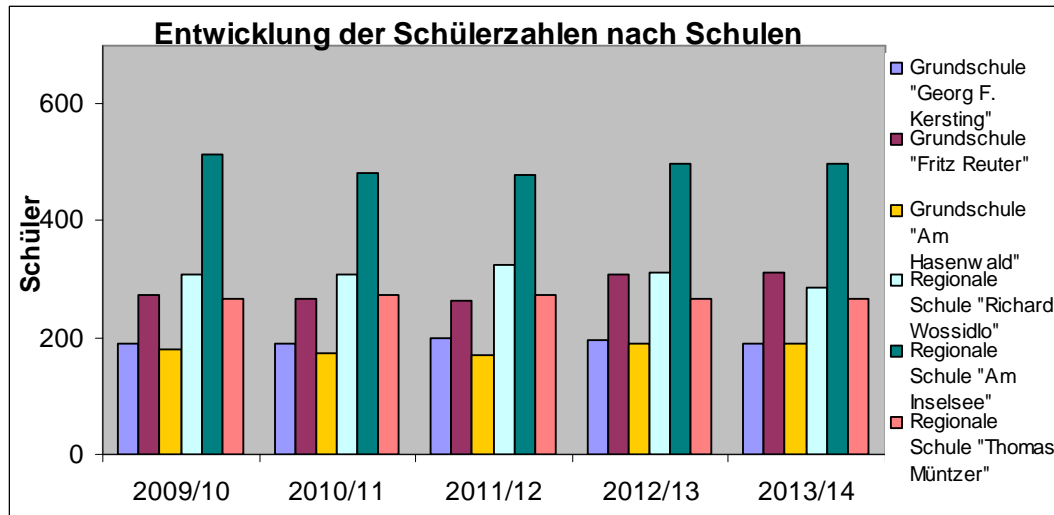


Abbildung 10: Gesamtschülerzahlen

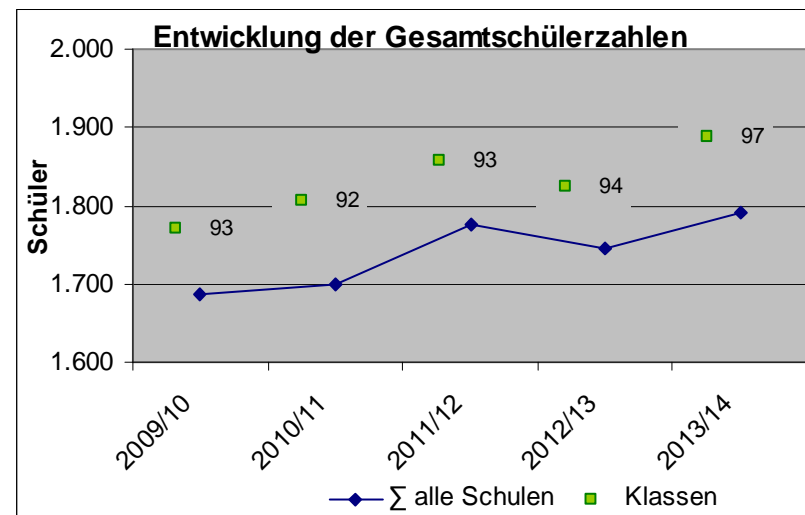


Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)

	Kapazität / Anzahl der Kinder / Anzahl der Einrichtung									
	2009		2010		2011		2012		2013	
Krippe 0 - 3 Jahre	354 293	16	366 311	16	366 311	16	366 310	16	366 263	16
Kindergarten 3 Jahre bis zum Schuleintritt	913 890	16	929 844	16	929 844	16	929 847	16	929 920	16
Hort	835 763	8	828 783	8	828 783	8	828 783	8	828 822	8
Tagespflegestellen	106 106	30	109 109	32	109 109	32	109 109	32	109 105	32
Gesamt	2.208 2.052	70	2.232 2.047	72	2.232 2.047	72	2.232 2.049	72	2.232 2.110	72

Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge

Studiengang	Anzahl der Studierenden				
	2009	2010	2011	2012	2013
Allgemeine Verwaltung Bachelor of Laws - Öffentliche Verwaltung Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)	80 133	167 86	258 73	229	187
Rechtspflege Diplom-Rechtspfleger/in FH	19	43	37	41	20
Polizei Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst • Studium nach § 12 PolLaufbVO M-V (3 Jahre) • Studium nach § 13 PolLaufbVO M-V (1,5 Jahre) Aufstiegsbachelor • Studium nach § 24 PolLaufbVO M-V Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) • Studium nach § 11 LVOPol M-V • Studium nach § 13 LVOPol M-V (6 Monate) Aufstieg	110 50 36	157 15	223 15	178 15 24	196 23
Polizei Master of Arts – Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement • Studium nach § 17 PolLaufb M-V (1. Studienjahr)	14	26	12		
Steuerverwaltung Diplom-Finanzwirt/in (FH)	17	55	94	108	
Gesamt	459	549	712	595	426

Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge

Berufszweig	Anzahl der Auszubildenden				
	2009	2010	2011	2012	2013
Allgemeine Verwaltung Verwaltungswirt/in (2 Jahre) LG 1, 2. EA Verwaltungsfachangestellte/r (3 Jahre Unterweisung)	41 63	81 30	115 30	52 -	34 -
Polizei Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 10 PolLaufbVO M-V (2 Jahre) Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 14 PolLaufbVO M-V (2 Jahre) Sportfördergruppe Aufstiegsausbildung gehobener Dienst nach § 10 LVO Pol M-V	80 - 43	108 - -	165 - -	154 21 -	106 21 5
Steuerverwaltung Steuerwirt/in (2 Jahre)	-	23	-	42	-
Gesamt	227	242	310	269	166

5 Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe

5.1 Natur- und Umweltpark Güstrow gGmbH

Tabelle 29: NUP - Entwicklung Betriebskennziffern

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebsergebnis in €	40,0 T€ (Jahresüberschuss)	51,0 T€ (Jahresüberschuss)	91,0 T€ (Jahresfehlbetrag)	9,0 T€ (Jahresfehlbetrag)	46,6 T€ (Jahresfehlbetrag)
Investitionen gesamt in €	1.213 T€ Raubtier WG davon: 832 T€ Fördermittel LFI 80 T€ Fördermittel NUE 301 T€ Eigenmittel Stiftung Agendazentrum 33,6 T€ Planungskosten	667,0 T€ Agendazentrum WiesenWelten davon: 500,2 T€ Fördermittel 121,8 T€ KfW Kredit 45,0 T€ Eigenmittel Fertigstellung April 2011	538,4 T€ Agendazentrum WiesenWelten davon 309,8 T€ Fördermittel 128,2 T€ KfW Kredit 100,4 T€ Eigenmittel Übergabe April 2011	429,6 T€ Agendazentrum WiesenWelten Wander- und Radweg Wald- und Erlebnispfad davon 351,8 T€ Fördermittel 77,8 T€ Eigenmittel Fertigstellung Dezember 2013	486,5 T€ Wander- und Radweg Wald- und Erlebnispfad NUP im Licht Studie Carniversum davon 519,1 T€ Fördermittel 94,5 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2013 bzw. April 2014
Beschäftigte	24	24	25	27	28
Saisonkräfte in der Gastronomie	4	5	8	9	8
Saisonkräfte Landschaftspflege und Bau	2	2	2	1	1
Teilnehmer Freiwilliges ökologisches Jahr	1	1	1	1	1
Zivildienstleistende/ Bundesfreiwilligendienst	5	4	4	-	5
Beschäftigte MAE und AGH (3-5 Mon.)	-	-	-	34	34
Thematische Führungen	687 Gruppen mit 15.971 Personen	699 Gruppen mit 15.828 Personen	715 Gruppen mit 16.143 Personen	625 Gruppen mit 13.384 Personen	535 Gruppen mit 14.230 Personen

5.2 Stadtwerke Güstrow GmbH

Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow

	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresüberschuss in T€ (nach Steuern)	1.496	3.811	2.577	1.353 (vorläufig)	2.884
realisierte Investitionen gesamt in T€	2.341	3.410	4.166	4.187	4.588
Beschäftigte/Mitarbeiter	98	99	99	100	105
davon Auszubildende	6	6	6	6	10

Wirtschaftliche Entwicklung 2013

Die Entwicklung des Unternehmens verlief vor dem Hintergrund globaler krisenbedingter Schwankungen der Energiepreise im Einkauf sowie einer regional verhaltenen Wirtschaftsentwicklung insgesamt positiv. Für die nächsten Jahre werden die weiteren Auswirkungen des 2011 novellierten Energiewirtschaftsgesetzes und des neuen EEG 2014, die Bevölkerungsentwicklung und die Auswirkungen der volatilen globalen wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Veränderungen auf die regionale Entwicklung wesentliche Faktoren für die Ausrichtung des Unternehmens sein. Diese Einflüsse waren bereits ab dem Jahre 2008 zunehmend spürbar und konnten nur mit Kundenneugewinnung in anderen Netzgebieten und einer Erweiterung der Unternehmensstrategie in Richtung der Erzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien kompensiert werden. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Güstrow GmbH sind Investitionen in erneuerbare Energien von entscheidender Bedeutung. Neben dem weiteren Ausbau auf der Basis des „Konzeptes Energieerzeugung und Fernwärme der Stadtwerke Güstrow GmbH“ hält die Geschäftsführung Investitionen in ein kommunales Onshore-Windkraftprojekt für zielführend. Die Finanzierung kann aus wirtschaftlichen Gründen aber nur durch Eigenmittel erfolgen. Dazu wäre die Bildung von Rücklagen durch das Unternehmen erforderlich. Der steigende Liquiditätsabfluss durch Gewinnausschüttungen an den Gesellschafter und den Gewinnabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH lässt die Bildung von Rücklagen für zukunftsichernde Investitionen nur unzureichend zu. Durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Orientierung auf Kunden in fremden Netzgebieten steigen aber auch die Risiken.

Mit der Umsetzung des Personalkonzeptes im zweiten Halbjahr 2006 haben die Stadtwerke Güstrow einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunftssicherung des Unternehmens eingeleitet. Durch die Personalreduzierung im Rahmen der Entflechtung des Unternehmens (Unbundling) werden Kosteneinsparungen erzielt, welche durch neue bisher nicht vorhandene Anforderungen zunehmend wieder kompensiert werden.

Auf der Vertriebsseite spielt auch die Entwicklung von effizienten Maßnahmen zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung im eigenen Netzgebiet eine wichtige Rolle. Um diesen Prozess aktiv und verlässlich zu gestalten, wurde in unserem Hause ein Vertriebskonzept entwickelt. Dieses Konzept wird in einer Arbeitsgruppe zeitnah den Veränderungen angepasst.

Zur umfassenden und objektiven Risikobewertung wurde im Oktober 2006 das Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ der Firma HKS eingeführt, welches gleitend den aktuellen Erfordernissen angepasst wird. Es wurden Risiken definiert und Risikoverantwortliche benannt. Damit ist es der Geschäftsführung jederzeit möglich, aktuelle Risikoberichte abzurufen und die erforderlichen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Für eine erweiterte und spezifische Risikobegrenzung haben die Stadtwerke Güstrow im Geschäftsjahr 2011 gemeinsam mit dem Dienstleister DONG Energy Markets GmbH ein Risikomanagement-Handbuch für die

Energiebeschaffung und den Energiehandel entwickelt und eingeführt. Das Risikomanagement-Handbuch wurde dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Güstrow vorgestellt und mit Beschluss vom 12.10.2011 zur Anwendung freigegeben. Damit steht uns ein weiteres hochwirksames Überwachungsinstrument zur Risikobegrenzung zur Verfügung. Zur Analyse, Auswertung und Reaktion auf Vertriebsrisiken war es erforderlich, eine Handlungsrichtlinie zur Regelung der Maßnahmen bei Zahlungsverzögerungen bzw. Zahlungsausfällen entsprechend den gesetzlichen Möglichkeiten zu entwickeln. Die Umsetzung wurde im Geschäftsjahr 2013 mit Unterstützung eines Dienstleisters und der Einbindung aller betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begonnen. Der Abschluss und die Anwendung des Dokumentes werden im 1. Halbjahr 2014 erfolgen. Das Dokument wird dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Güstrow zum Beschluss vorgelegt.

Mit dem vorhandenen personellen und technischen Potential sind die Stadtwerke Güstrow in der Lage, auch zukünftige Herausforderungen zu bewältigen.

Einen entscheidenden Einfluss auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Güstrow hatte die Vergabe der Konzessionen für Strom und Gas im Netzgebiet der Barlachstadt Güstrow. Die Konzessionsverträge für beide Netze wurden gemäß Beschluss der Stadtvertretung vom 30.08.2012 für weitere 20 Jahre an die Stadtwerke Güstrow GmbH vergeben. Für die Stadtwerke Güstrow sind diese Verträge eine wichtige Voraussetzung für die Planung und Entwicklung.

Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2013 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Barlachstadt Güstrow durchgeführten Stadtsanierungsmaßnahmen sowie Netzneuanschlüsse. In Koordination mit dem Straßenbauamt Güstrow, der Barlachstadt Güstrow und dem Städtischen Abwasserbetrieb Güstrow (SAB) erfolgte der Beginn der umfangreichsten Baumaßnahme Rostocker Chaussee (B 103/104) im 1. Bauabschnitt (BA), wobei die Fortführung des 2. BA in 2014 realisiert wird. Ebenfalls wurde mit dem Bau des Heizkraftwerkes (HKW) West 1 Sandberg als Einzelmaßnahme durch die Stadtwerke Güstrow begonnen, wobei die Fertigstellung ebenfalls in 2014 erfolgt.

Die Investitionen fielen gegenüber dem Planansatz lt. 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan (TEUR 6.116,6) um ca. TEUR 1.529,0 niedriger aus. Ursache hierfür ist unter anderem die koordinierte Baumaßnahme Rostocker Chaussee (B 103/104). Es konnten im Zuge der öffentlichen Ausschreibung aufgrund bestehender Kostenteilungsvereinbarungen günstigere Preise vereinbart werden, als die ursprünglich in den Planungen vorgesehenen Kalkulationspreise. Auch die vorgesehenen Leistungen für das Vorhaben HKW West 1 Sandberg wurden nicht in voller Höhe ausgeschöpft.

Nach Geschäftsbereichen setzen sich die realisierten Investitionen wie folgt zusammen:

	<u>2013 in TEUR</u>
Stromnetz	484,8
Stromvertrieb	16,5
Gasnetz	554,1
Wasser	696,9
Fernwärme	2.128,7
Sonstiges	706,6
(ZLT, ZD und Verwaltung)	
<u>Gesamt</u>	<u>4.587,6</u>

Bei den koordinierten Maßnahmen handelt es sich größtenteils um die Sanierung von Straßen im Altstadtgebiet wie z. B. Schloßstraße, Am Berge 1. BA, Elisabethstraße 1. BA und Kreisverkehr Pfahlweg/Clara-Zetkin-Straße/Ringstraße (Südstadt) sowie die bereits erwähnte Maßnahme Rostocker Chaussee (B103/104).

Im **Strombereich (Stromnetz)** wurden für die Erweiterung und Modernisierung der Stromversorgungsanlagen TEUR 484,8 investiert, insbesondere für den Netzausbau zur Aufnahme der EEG-Einspeiseleistung. Neben den koordinierten Maßnahmen wurden zur Erweiterung des Datennetzes weitere diverse Strecken verlegt. Es wurde eine neue Trafostation für das Bauvorhaben HKW West 1 Sandberg aufgestellt, deren Netzanschlüsse noch in 2014 fertiggestellt werden. Ebenfalls wurde mit der Einschleifung der 20-kV-Kabel für den Hausanschluss des HKW West 1 Sandberg begonnen.

Es wurde erforderliche Soft- und Hardware gekauft.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 68 Hausanschlüsse fertiggestellt (TEUR 104,8).

Die Investitionen im **Stromvertrieb** (TEUR 16,5) beziehen sich auf den Kauf neuer Software insbesondere für das Kundenportal Stromissimo.

Die Investitionen in der **Gasversorgung (Gasnetz)** (TEUR 554,1) betrafen neben den koordinierten Baumaßnahmen insbesondere zwei Stück neue Gasdruckregelstationen (GDR) Am Rosengarten und in der Rostocker Chaussee (LIDL) sowie die Neuverlegung einer Mitteldruckleitung vom Blockheizkraftwerk (BHKW) Baustraße (ebenfalls in 2013 errichtet) bis zur neuen GDR Am Rosengarten. Für leistungsbezogene Kunden kamen weitere Tarifgeräte und Mengenumwerter zum Einsatz, welche eine Datenfernauslesung ermöglichen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 66 Hausanschlüsse (TEUR 100,7) fertig gestellt.

Auch die Investitionen in der **Wasserversorgung** (TEUR 696,9) erfolgten größtenteils als koordinierte Maßnahmen. Zusätzlich wurde insbesondere die weitere Auswechslung der Bleihausanschlüsse gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in 2013 realisiert. Im Berichtsjahr wurden 192 Hausanschlüsse fertig gestellt (TEUR 300,5).

In der **Fernwärmeversorgung** wurden 2013 TEUR 2.128,7 investiert. Für die größte begonnene Baumaßnahme HKW West 1 Sandberg wurden in 2013 bereits anteilig TEUR 1.003,7 ausgegeben. In der Planung befindet sich die Modernisierung der KWK-Anlage BHKW Nord (Module 1 und 2). Fertig gestellt wurde das BHKW Lange Straße und das BHKW Baustraße. Neue Versorgungsleitungen wurden in der Elisabethstraße und in der Armesünder Straße (beides als koordinierte Maßnahmen der Stadtwerke Güstrow) verlegt. Es wurden 10 Stück neue Hausstationen und eine Heizzentrale realisiert. Im Berichtsjahr wurden 12 Fernwärmehausanschlüsse (TEUR 53,7) fertig gestellt.

Die **sonstigen Investitionen** betreffen die Bereiche Zentrale Dienste (TEUR 7,4), Zentrale Leittechnik (TEUR 52,4) und Verwaltung (TEUR 646,8). Die Investitionen bei den Zentralen Diensten und bei der Zentralen Leittechnik beinhalten hauptsächlich die Hard- und Software sowie zusätzlich Leistungen für die in 2012 neu installierte Telekommunikationsanlage der Stadtwerke Güstrow. Bei der Verwaltung handelt es sich hauptsächlich um Restleistungen an den Außenanlagen für das Verwaltungsgebäude Zum Hohen Rad sowie um Leistungen zur Fertigstellung der Halle für die Materialwirtschaft, um diverse Sachanlagen, Hard- und Software.

Die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2013 setzt sich aus 105 Mitarbeitern davon 10 Auszubildenden zusammen. 13 Mitarbeiter sowie ein Auszubildender sind im Rahmen der Betriebsführung für den Städtischen Abwasserbetrieb (SAB) tätig.

Der Jahresüberschuss 2013 beträgt 2.884 T€, wovon an die Barlachstadt Güstrow über die Vorabausschüttung zum 31.12.2013 in Höhe von EUR 267.300,26 hinaus, weitere 534.600 € in 2 Raten im Jahre 2014 (15. Juni und 15. Dezember) ausgeschüttet werden.

5.3 Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH (FIG)

Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern FIG

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebsergebnis in T€	1	-778	0 (einschl. Verlustausgleich 219)	0 (einschl. Verlustausgleich 418)	0 (einschl. Verlustausgleich 656)
Investitionen in T€	106	63	367	14	9
Beschäftigte/Mitarbeiter	36	36	32	32	31
davon Auszubildende	6	6	6	5	1

Die Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH betreibt das Güstrower Erlebnisbad Oase und verwaltet die Immobilie in der Glasewitzer Chaussee 56 in Güstrow.

Durch den Auszug des Mieters, die Stadtwerke Güstrow GmbH, steht das Bürogebäude in der Glasewitzer Chaussee leer. Eine Vermarktung konnte im Geschäftsjahr 2013 nicht realisiert werden.

Die Tätigkeiten der Geschäftsführung und aller Mitarbeiter der FIG waren auch 2013 auf die Erfüllung des Dienstleistungsauftrages, welcher sich aus der Betreuung eines Freizeitbades ergibt, gerichtet.

Seit der Eröffnung im August 2000 bis zum 31. Dezember 2013 wurde das Güstrower Erlebnisbad von ca. 2.197.700 Gästen besucht. Aus diesem Ergebnis ergibt sich ein Durchschnitt von 432 Besuchern pro Tag.

Im Jahr 2013 wurde eine Besucherzahl von 136.591 (Vj 141.648) erreicht.

Eine Ursache für den Rückgang der Besucherzahlen war die überzogene Diskussion zum Anfang des Geschäftsjahres. Eine weitere Ursache liegt in der Bevölkerungsstruktur der Barlachstadt Güstrow und des Umlandes begründet.

Nur durch Souveränität, Fachkompetenz und bedürfnisgerechte Angebotsentwicklung, gelang es den OASE-Mitarbeitern das Vertrauen der Besucher wieder zu erlangen.

Für die begonnene Neuausrichtung der Oase als Familien – Wellness – Erholungsbad, sind Investitionen notwendig, die die FIG aus eigener Kraft nicht erwirtschaften kann.

Die FIG hat 31 Mitarbeiter und einen Auszubildenden zum Fachangestellten für Bäderbetriebe.

Die vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung 2013 schließt mit einem Verlust von - 656 T€ ab. Dieser Jahresfehlbetrag ist auf der Grundlage des Gewinnabführungsvertrages durch die Stadtwerke Güstrow GmbH auszugleichen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von 9 TEUR als Ersatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Auf Grund nicht vorhandener liquider Mittel waren umfangreichere Investitionen im Geschäftsjahr nicht möglich.

5.4 Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH

Tabelle 32: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebsergebnis in T€	+ 689	+ 665	+ 549	+ 980	+ 769
Investitionen gesamt in T€	2.865	3.507	5.746	5.771	7.917
davon:					
Instandhaltungsinvestitionen	2.050	1.702	2.900	3.682	4.637
Modernisierungsinvestitionen	810	1.657	2.839	1.741	2.707
Neubauinvestitionen	0	0	7	348	573
Sonstige Investitionen (Rückbau)	5	148	0	0	0
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	ca. 18.900	ca. 19.098	ca. 19.048	ca. 19.620	20.191
Beschäftigte	2	1	1	1	1
Auszubildende	-	-	-	-	-
Anzahl der Wohnungen/ Gewerbe	4.460 57	4.429 55	4.397 52	4.397 52	4.397 52
Leerstand der Wohnungen	166	123	102	68	92

Geschäftsfelder der WGG

Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes

- Vermietung und Verpachtung von Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Garagen und Stellplatzanlagen
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen
- Instandhaltung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- Errichtung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- Erbringung von Wohndienstleistungen
- Veräußerung von bebauten und unbebauten Bestandsobjekten

5.5 Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH

Tabelle 33: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebsergebnis in T€	+ 27,6	+ 32,8	+ 38,5	- 37,8	31,5
Investitionen gesamt in T€	440	66	71	51	47
davon:					
Neubauinvestitionen	420	0	0	0	0
sonstige Investitionen	20	66	71	51	47
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	ca. 2.805	ca. 2.924	ca. 2.921	ca. 2.800	2.803
Beschäftigte	44	42	43	43	43
Auszubildende	2	2	2	2	3

Geschäftsfelder der GIG

Wohnungswirtschaftliche Verwaltung für Dritte (für den treuhänderischen Sanierungsträger in der Altstadt und sowie für private Dritte)

- Vermietung fremdverwalteter Objekte (Wohn- und Gewerbeobjekte),
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen,
- Durchführung von Wohndienstleistungen einschl. Hauswarttätigkeit,
- Erbringung von Instandhaltungsleistungen für Dritte,
- Erstellung der Abrechnung für verbrauchsabhängige Betriebs- und Heizkosten,
- Vermietung und Wartung von Verbrauchserfassungsgeräten,
- Geschäftsbesorgung für die WGG

5.6 GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH

Tabelle 34: Auszug aus der GüstrowCard Statistik

	2009	2010	2011	2012	2013
Händler	160	170	155	127	131
Geschäfte	245	260	239	167	173
Kunden mit mindestens einer Karte	16.000	18.000	30.000	32.000	34.300
Warenumsatz mit Karte in Mio. €	16,8	19,6	24,5	22,4	22,7

Durch die vorhandenen Sponsor- und Händlerverträge werden regelmäßig Einnahmen erzielt. Die Summe der Sponsorengelder blieb konstant.

2013 wurden die Marketingmaßnahmen den aktuellen Gegebenheiten angepasst und Bereiche die in der Vergangenheit weniger bedacht waren besser einbezogen. Der dadurch entstandene Kostenfaktor befindet sich immer in Relation zu den Einnahmen.

Seit Bestehen der Gesellschaft wurden insgesamt 34.318 Karten an Kunden ausgegeben. Die Hauptakzeptanz ist nach wie vor im Bereich Güstrow. Dann folgen Parchim und Teterow. In Malchin, Teterow und Waren gibt es einen festen Kern an Partnergeschäften.

Generell ist bei den Partnergeschäften eine ständige geringe Schwankung zu erkennen. Dies ergibt sich aus Neuaufnahmen und Austritten. Die Austritte haben in der Regel wirtschaftliche Gründe bzw. Akzeptanzprobleme auf Grund des Gewerbes.

Im Jahr 2013 kamen 9 neue Partnergeschäfte dazu.

An Messen und anderen Veranstaltungen war die Gesellschaft mit einem Stand vertreten, um die Bekanntheit weiter zu vergrößern und neue Kunden und Partner zu werben.

5.7 Ergebnis Abt. Kommunale Betriebe und Liegenschaften

Tabelle 35: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €

	Ankäufe					Verkäufe				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Grundstücksverkehr außerhalb des Sanierungsgebietes	14.986,45	15.428,27	120.979,31	50.370,20	707.737,00	238.431,25	145.460,80	160.953,50	243.559,61	516.818,71
Grundstücksverkehr im Sanierungsgebiet										
- Altstadt	84.514,98	12.962,35	4.500,00	5.112,92	46.789,07	98.670,00	102.193,00	27.992,00	120.012,00	90.754,00
- Schweriner Vorstadt	0,00	17.091,87	0,00	2.808,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erbaurechte Altstadt						6.904,16	7.494,72	14.388,49	8.155,04	11.520,04
Gesamt	99.501,43	42.482,49	125.479,31	58.291,12	754.476,07	344.005,41	255.148,52	203.333,99	371.726,65	619.092,71

Tabelle 36: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €

	2009	2010	2011	2012	2013
Mieten / Pachten - Einnahmen	310.936,05	354.912,60	431.751,98	481.728,14	539.012,28

6 Statistik

6.1 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow

6.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt

Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2013 – Geschäftsstelle Güstrow

Arbeitslose Bestand	Berichtsmonat/ Jahr 2013												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahreswert
Insgesamt/ Darunter	3.866	3.829	3.595	3.344	3.147	3.009	3.018	3.036	3.055	3.150	3.296	3.452	3.316
Männer	2.248	2.251	2.087	1.913	1.761	1.644	1.637	1.658	1.673	1.748	1.840	1.975	1.870
Frauen	1.618	1.578	1.508	1.431	1.386	1.365	1.381	1.378	1.382	1.402	1.456	1.477	1.447
15 bis unter 25 Jahre	377	371	351	363	350	329	370	400	369	341	357	356	361
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	40	48	47	52	57	53	59	71	57	49	50	55	53
50 Jahre und älter	1.203	1.180	1.137	1.018	925	872	848	863	874	914	966	1.056	988
dar.: 55 Jahre und älter	665	669	656	593	517	486	480	503	501	539	552	606	564
Langzeitarbeitslose	1.028	1.023	965	938	913	888	916	925	952	1.004	1.021	1.065	970
Schwerbehinderte	97	103	103	104	99	116	109	103	104	117	116	125	108
Ausländer	66	63	51	51	53	57	58	53	55	54	54	58	56
Arbeitslosenquoten in %	13,2	13,1	12,3	11,4	10,8	10,3	10,4	10,4	10,5	10,8	11,3	11,9	11,4

Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt

Jahr	Wohnort	Arbeitsort	Einpendler	Auspendler
30.06.2009	9.380	11.635	6.434	4.179
30.06.2010	9.416	11.790	6.631	4.257
30.06.2011	9.586	11.809	6.558	4.335
30.06.2012	9.677	12.000	6.690	4.367
30.06.2013	9.683	11.999	6.683	4.322

6.1.2 Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II

Tabelle 39: Der Landkreis Rostock – Arbeitslose gesamt und in den Rechtskreisen (Verlauf über ein Jahr)

	Jan 13	Feb 13	Mrz 13	Apr 13	Mai 13	Jun 13	Jul 13	Aug 13	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13
Landkreis Rostock												
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (SGB II + III)	11,1	11,1	010	9,7	9,0	8,4	8,4	8,4	8,3	8,5	9,1	9,6
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	6,9	6,9	6,7	6,5	6,4	6,1	6,1	6,1	6,1	6,3	6,5	6,7
Bestand Arbeitslose gesamt	12.352	12.412	11.652	10.773	9.945	9.340	9.289	9.332	9.192	9.421	10.018	10.568
Veränderung gegenüber Vormonat	1.784	60	-760	-879	-828	-605	-51	43	-140	229	597	550
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	7.707	7.684	7.437	7.265	7.024	6.699	6.707	6.762	6.741	6.928	7.218	7.436
Veränderung gegenüber Vormonat	644	-23	-247	-172	-241	-325	8	55	-21	187	290	218
Jobcenter Bad Doberan												
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (SGB II + III)	9,0	9,1	009	7,9	7,4	6,9	6,8	6,7	6,4	6,6	7,1	7,5
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	5,2	5,3	005	5,1	5,1	4,7	4,6	4,6	4,4	4,5	4,6	4,7
Bestand Arbeitslose gesamt	5.594	5.698	5.360	4.932	4.552	4.237	4.169	4.157	3.966	4.057	4.381	4.655
Veränderung gegenüber Vormonat	724	104	-338	-428	-380	-315	-68	-12	-191	91	324	274
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	3.222	3.286	3.212	3.173	3.127	2.925	2.847	2.831	2.717	2.763	2.840	2.917
Veränderung gegenüber Vormonat	185	64	-74	-39	-46	-202	-78	-16	-114	46	77	77
Jobcenter Güstrow												
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (SGB II + III)	13,7	13,6	013	11,8	11,0	10,4	10,5	10,6	10,7	11,0	11,5	12,1
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	9,1	8,9	009	8,3	8,0	7,7	7,9	8,0	8,2	8,5	9,0	9,3
Bestand Arbeitslose gesamt	6.758	6.714	6.292	5.841	5.393	5.103	5.120	5.175	5.226	5.364	5.637	5.913
Veränderung gegenüber Vormonat	1.060	-44	-422	-451	-448	-290	17	55	51	138	273	276
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	4.485	4.398	4.225	4.092	3.897	3.774	3.860	3.931	4.024	4.165	4.378	4.519
Veränderung gegenüber Vormonat	459	-87	-173	-133	-195	-123	86	71	93	141	213	141

6.2 Zweiter Arbeitsmarkt

Tabelle 40: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit

Maßnahmen	Anzahl/Arbeitnehmer				
	2009	2010	2011	2012	2013
ABM Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	-	-	-	-	-
SAM Strukturanpassungsmaßnahme	-	-	-	-	-
MAE Mehraufwandsentschädigung	86/833	59/600	33/300	29/293	19/188
MAE-Entgelt	-	-	2/14	-	-
Kommunal Kombi	3/9	3/9	3/9	1/1	-
Bürgerarbeit	-	-	5/6	6/6	5/6
Gesamt	89/842	62/609	43/329	36/300	24/194

6.3 Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst

Tabelle 41: Einnahmen aus Holzverkauf in €

	2009	2010	2011	2012	2013
Verkauf von Holz	198.576,17	267.256,20	275.010,49	275.008,10	287.856,43
Verkauf sonstiger beweglicher Sachen (Brennholz, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)	8.647,14	8.130,00	12.000,95	10.309,62	16.305,27
Gesamt	207.223,33	275.386,20	287.011,44	285.317,72	304.161,70

6.4 Gewerbesteuerentwicklung

6.4.1 Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2010)

- Grundsteuer A Hebesatz: 250 v. H.
- Grundsteuer B Hebesatz 400 v. H.
- Gewerbesteuer Hebesatz: 320 v. H.

6.4.2 Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen und Gewerbesteuerstatistik

Tabelle 42: Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen

In €	2009	2010	2011	2012	2013
Grundsteuer A + B	2.370.730,92	2.701.425,25	2.679.848,23	2.653.676,03	2.732.102,10
Grundsteuer je Einwohner	78,63	90,00	89,61	88,54	91,26
Gewerbesteuer	3.919.908,89	5.041.728,84	5.615.874,94	6.010.118,85	6.647.461,99
Gewerbesteuer je Einwohner	130,01	167,96	187,79	200,54	222,04

*) 2013 Basis Bev. 31.12.2013: 29.938 Einwohner

Abbildung 11: Ausgewählte Steuererinnahmen

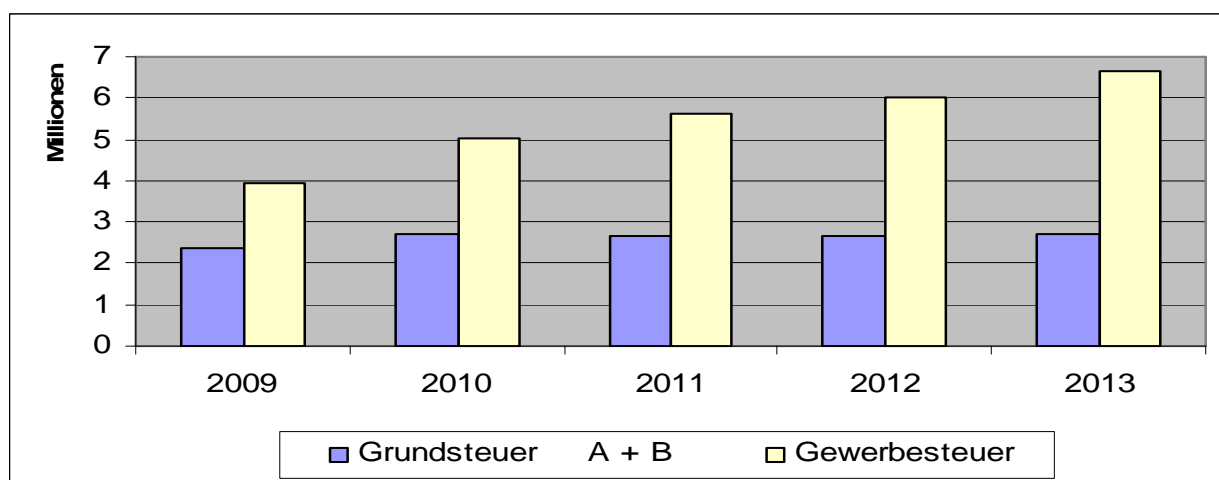


Abbildung 12: Steuererinnahmen je Einwohner

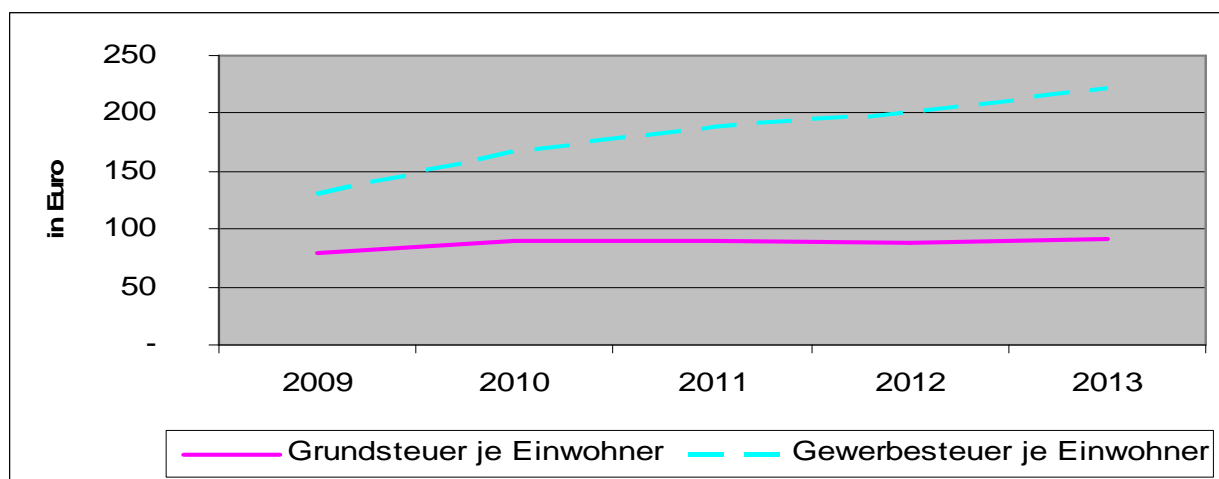


Tabelle 43: Gewerbesteuerstatistik

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebe ges.	1.606	1.848	1.847	1.836	1.741
keine Gewerbesteuer	1.253	1.427	1.446	1.393	1.280
Anteil in %	78,0	77,2	78,3	75,9	73,5
bis 1.000	109	133	106	121	133
Anteil in %	6,8	7,2	5,7	6,6	7,6
bis 10.000	184	217	225	246	255
Anteil in %	11,5	11,7	12,2	13,4	14,6
bis 100.000	55	64	63	67	66
Anteil in %	3,4	3,5	3,4	3,6	3,8
bis 150.000	2	3	3	2	2
Anteil in %	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
bis 1.000.000	3	4	4	7	5
Anteil in %	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3

(Angaben lt. Kämmerei der Barlachstadt Güstrow)

Abbildung 13: Gewerbebetriebe/Steuereinnahmen

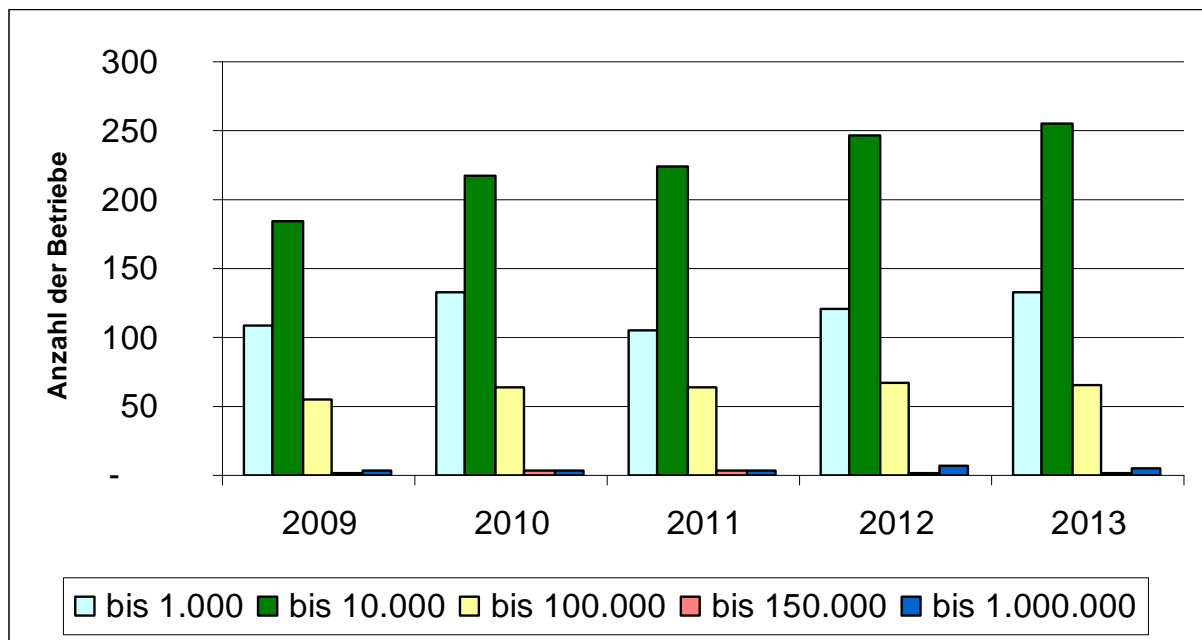
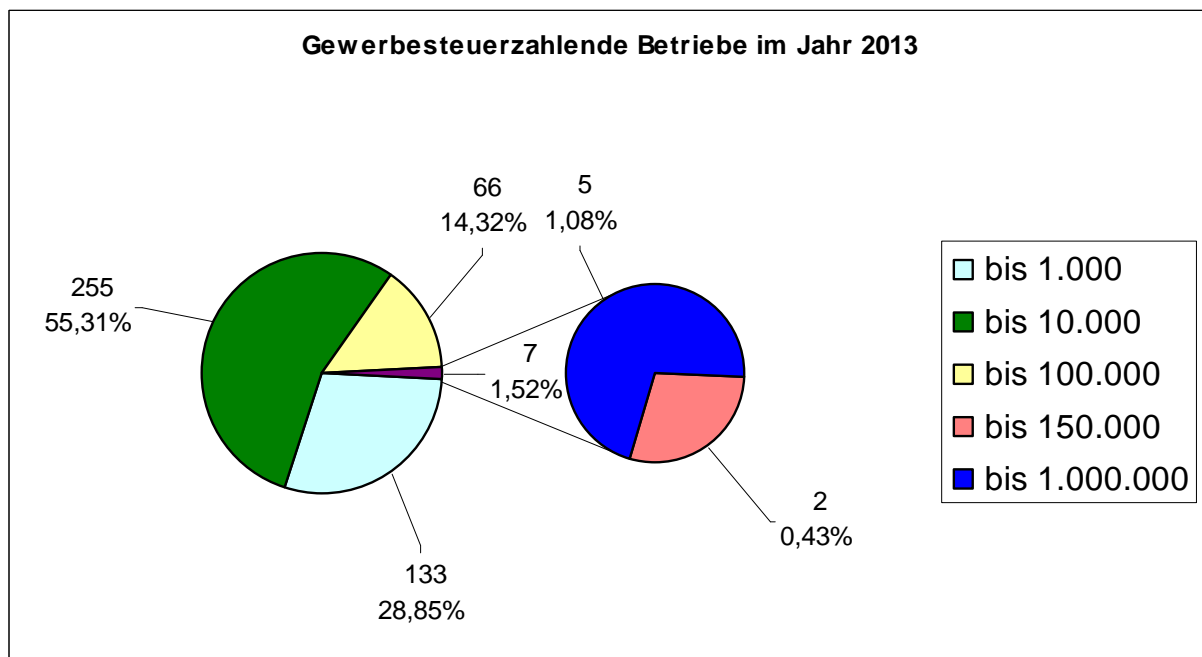


Abbildung 14: Gewerbesteuerzahlende Betriebe



6.5 Einwohnerentwicklung

Tabelle 44: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Hauptwohnung	29.606	29.521	29.238	29.127	29.098
Haupt- und Nebenwohnung	30.874	30.347	30.075	29.970	29.938
Anzahl der Geburten	284	289	245	240	237
Sterbefälle	406	379	417	421	425

Abbildung 15: Haupt- und Nebenwohnung

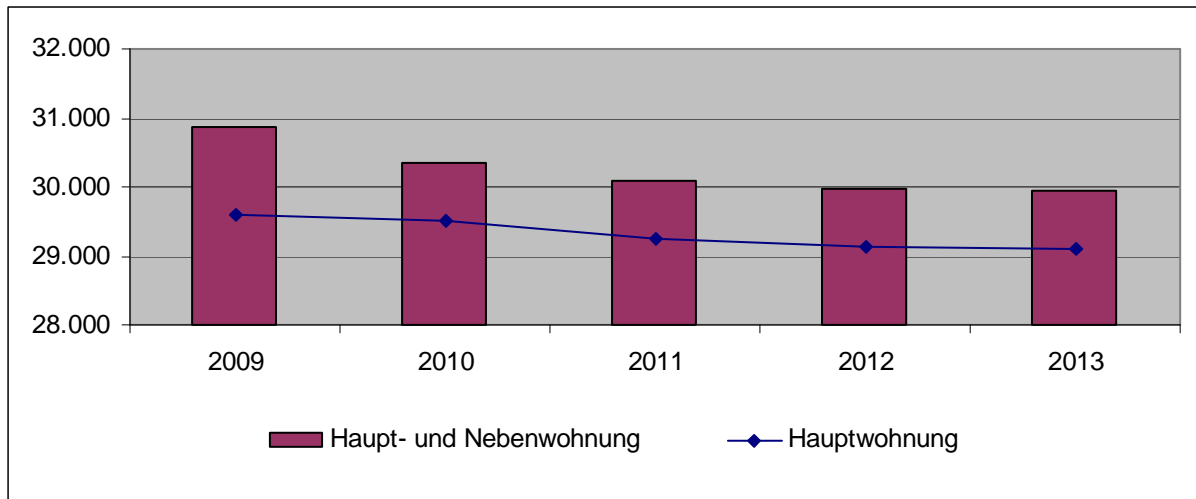
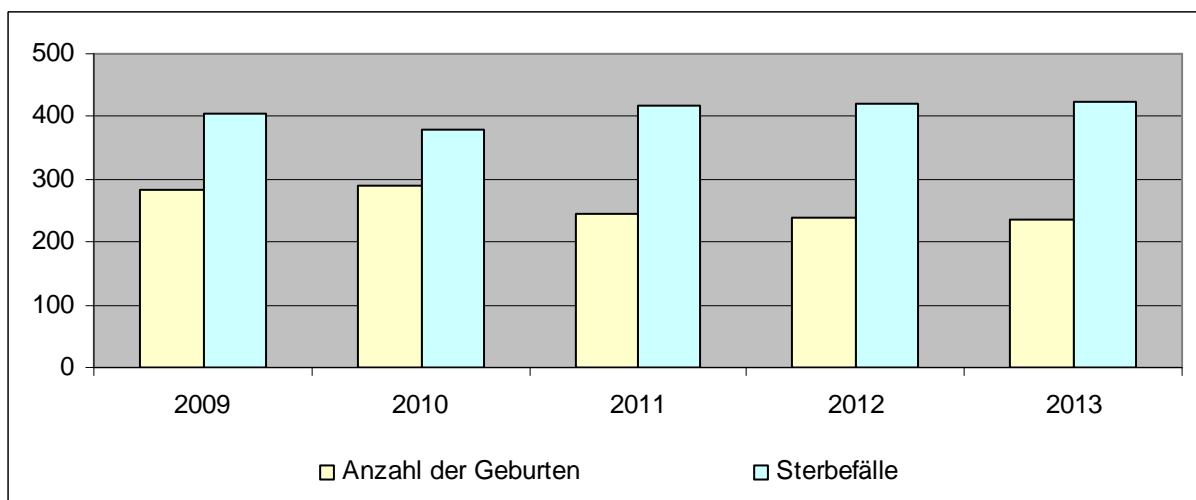


Abbildung 16: Geburten/Sterbefälle



6.6 Kultur und Tourismus

6.6.1 Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Tabelle 45: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Einrichtung	2009	2010	2011	2012	2013
Schloss Güstrow	34.624	34.500	32.000	24.724	22.500
Ernst Barlach Stiftung	45.784	39.958	38.618	35.000	30.348
Museum der Barlachstadt Güstrow	6.070	3.712	4.115	4.505	4.636
Städtische Galerie Wollhalle	4.499	4.253	3.789	4.438	2.855
Uwe Johnson-Bibliothek	40.439	37.949	40.184	39.792	34.439
Oase	177.000	159.800	141.900	141.648	136.591
Ernst-Barlach-Theater	29.097	24.957	25.923	26.033	24.714
NUP	160.371	150.011	157.572	151.565	144.673
Norddeutsches Krippenmuseum	5.446	4.924	5.724	4.433	4.253

6.6.2 Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe

Erfasst werden die Übernachtungen von Einrichtungen ab einer Bettenanzahl von 9 (ab 2012 von 10)

Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)

	2009	2010	2011	2012	2013
Gästeankünfte	81.285	73.560	72.789	64.889	68.150
Übernachtungen	186.795	165.015	158.784	134.898	141.126
Verweildauer in Tagen	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	50,9	47,8	46,6	43,2	42,4

Tabelle 47: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)

	2009	2010	2011	2012	2013
Gästeankünfte	51.666	48.077	46.145	41.298	45.353
Übernachtungen	121.803	112.443	103.312	89.347	96.059
Verweildauer in Tagen	2,4	2,3	2,2	2,2	2,1
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	64,9	61,2	56,9	56,1	52,6

6.6.3 Touristische Zahlen der Güstrow-Information

Tabelle 48: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2009 - 2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Bettenkapazitäten					
Hotels/Pensionen	22	20	20	19	19
mit Betten	952	909	909	779	830
private Vermieter	119	119	114	107	109
mit Betten	426	423	**642	**616	**633
Jugendherbergen	1	1	1	1	1
mit Betten	110	110	110	110	110
Übernachtungen gewerblich	2.971	1.456	1.733	1.732	661
davon online	569	286	550	492	121
Verweildauer	1,71	1,63	1,56	1,72	1,11
Online-Buchungen	133	45	79	48	22
Übernachtungen privat	9.133	9.488	8.396	7.421	8.863
davon online	6.896	7.874	7.421	6.317	7.930
Verweildauer	5,02	6,09	5,52	4,52	4,87
Online Buchungen	371	430	410	413	487
Stadtführungen gesamt	829	772	860	754	726
Reisegruppen	506	415	496	415	392
öffentliche Stadtführungen	175	*177/25	186	199	174
Nachtwächterführungen	122	124	136	122	127
Romantische Stadtrundgänge/ Krippenmuseum	19	23	14	11 / 2	9 / 5
Kinderstadtrundgänge	7	8	13	10	7
Tagesfahrten	37	10	15	18	24
Versand Infopost	1.100	1.006	744	729	798
Internet					
Internetbesucher	65.264	72.010	74.891	65.397	54.007
Seitenansichten	362.699	354.006	354.296	308.272	247.032

* ab 01.01.2008 Providerwechsel

** ab 01.01.2011 Neufassung der Bettenkapazitäten inkl. Verfügbarer Aufbettungen

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen	13
Tabelle 2: Gründe der Veränderungen im WE-Bestand in Güstrow gegenüber dem Basisjahr	15
Tabelle 3: Entwicklung der Wohneinheiten nach Stadtteilen.....	16
Tabelle 4: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2009 - 2013 nach Ort der Auftragnehmer	31
Tabelle 5: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2009 - 2013.....	32
Tabelle 6: Übersicht abgeschlossene Planverfahren	33
Tabelle 7: Übersicht laufende Planverfahren	38
Tabelle 8: Übersicht realisierter Vorhaben zusammengefasst nach Jahresscheiben.....	41
Tabelle 9: Übersicht Gewerbeflächen.....	42
Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe.....	43
Tabelle 11: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe.....	43
Tabelle 12: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe	44
Tabelle 13: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung.....	45
Tabelle 14: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe.....	46
Tabelle 15: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)	47
Tabelle 16: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)	48
Tabelle 17: BilSE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren	48
Tabelle 18: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren.....	49
Tabelle 19: Berufliche Schule des Landkreises Rostock - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG	50
Tabelle 20: Berufliche Schule des Landkreises Rostock - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG	50
Tabelle 21: Berufliche Schule des Landkreises Rostock – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe	51
Tabelle 22: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“....	51
Tabelle 23: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe	52
Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger	52
Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow – Schulen.....	53
Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)	54
Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge.....	55
Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge.....	55
Tabelle 29: NUP - Entwicklung Betriebskennziffern.....	56
Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow	57
Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern FIG.....	60
Tabelle 32: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern.....	61
Tabelle 33: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern.....	62
Tabelle 34: Auszug aus der GüstrowCard Statistik.....	63
Tabelle 35: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €.....	64
Tabelle 36: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €.....	64
Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2013 – Geschäftsstelle Güstrow	65
Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt.....	65

Tabelle 39: Der Landkreis Rostock – Arbeitslose gesamt und in den Rechtskreisen (Verlauf über ein Jahr).....	66
Tabelle 40: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit	67
Tabelle 41: Einnahmen aus Holzverkauf in €.....	67
Tabelle 42: Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen	68
Tabelle 43: Gewerbesteuerstatistik.....	69
Tabelle 44: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow.....	71
Tabelle 45: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen	72
Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)	72
Tabelle 47: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)...	72
Tabelle 48: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2009 - 2013.....	73

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Realentwicklung Einwohner im Vergleich mit Bevölkerungsprognosen.....	14
Abbildung 2: Vergleich der Entwicklung der Gesamtbevölkerung mit der Altstadtbevölkerung .	17
Abbildung 3: Einwohnerentwicklung Altstadt	18
Abbildung 4: Einwohner-, Wohnungs- und Leerstandsentwicklung in der Altstadt	18
Abbildung 5: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz im Stadtteil Südstadt.....	20
Abbildung 6: Einwohner-, Wohnungs- und Leerstandsentwicklung in der Südstadt.....	20
Abbildung 7: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz im Bärstämmweg.....	22
Abbildung 8: Einwohner-, Wohnungs- und Leerstandsentwicklung im Bärstämmweg	22
Abbildung 9: Schülerzahlen/Schulen Abbildung 10: Gesamtschülerzahlen.....	53
Abbildung 11: Ausgewählte Steuereinnahmen	68
Abbildung 12: Steuereinnahmen je Einwohner	68
Abbildung 13: Gewerbebetriebe/Steuereinnahmen	70
Abbildung 14: Gewerbesteuerzahlende Betriebe.....	70
Abbildung 15: Haupt- und Nebenwohnung	71
Abbildung 16: Geburten/Sterbefälle.....	71